

Draußenwirkung

Wandertage mit Nachhaltigkeitseffekt



Bildung für
nachhaltige
Entwicklung

• Ministerium für
Bildung und Kultur

• Landesinstitut für
Pädagogik und Medien

SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



Inhalt

| Kapitel | ab Seite |
|------------------------|----------|
| Einführung | 3 |
| Lernorte und Angebote | 9 |
| Spiele und Aktionen | 54 |
| Infos zur Durchführung | 69 |

Das Projekt wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ und wurde im Rahmen der Umsetzung der Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung erstellt.



Das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes ist für den Inhalt alleine verantwortlich. Der Inhalt spiegelt nicht die Ansichten des BMZ wider.

Grafik und Gestaltung:



Inh. Siegfried Hans, Poststr. 11, 66649 Oberthal, Tel. (0 68 54) 80 39 33, www.azzurro-media.de

Druck und Einbindung:



Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Felsenmühlstraße 15, 55743 Idar-Oberstein, Tel. (0 67 84) 99 700, www.druckerei-prinz.de

Gefördertes Projekt für den Ausgleich des CO₂ Ausstoßes:



Titelfoto: AdobeStock_233498742

Was machen wir am Wandertag?

Diese Frage stellt sich jede Klasse – und jede Klassenlehrerin oder jeder Klassenlehrer- pro Schuljahr mindestens zweimal. Gute Ideen sind gefragt, damit der Wandertag nicht nur eine Abwechslung vom Schulalltag, sondern auch ein gemeinsames Erleben darstellt. Mehr als das: Wandertage oder Unterrichtsgänge können zu einer Lerngelegenheit werden, die über die Grenzen des Klassenraums hinaus den direkten Zugang zu unserer „Mitwelt“ in all ihren Facetten bietet. Dies befähigt Lernende, kompetente und verantwortungsbewusste Entscheidungen im Umgang mit ihrer Lebensgrundlage zu treffen.

Draußenwirkung - wozu?

Vielen Kindern und Jugendlichen fehlt der konkrete Anlass, sich mit der Natur zu beschäftigen. Eigentlich besteht auch kein zwingender Grund, denn das bewusste Wahrnehmen von Umgebungsmerkmalen ist schon lange kein existentieller „Überlebensvorteil“ mehr. Zur Orientierung gibt es mobile Navigationshilfen und essbare Nahrung muss nicht mehr gesammelt werden. Dazu kommt, dass zunehmend Zeit in digitalen Räumen verbracht, reale Erfahrung durch Simulation ersetzt und Freizeit institutionalisiert wird. Einfach nur „draußen sein und spielen“ ist eher selten geworden.

Dennoch „ticken“ Kinder und Jugendliche nicht nur digital, sondern zeigen sich zunehmend auch konsumkritisch und sind aufgeschlossen für umweltbewusstes Verhalten. Dabei helfen originäre Begegnungen und positive Naturerfahrungen, eine konstruktive Beziehung zur Natur aufzubauen und sie als wertvolle und schützenswerte Mitwelt zu erleben, denn „es ist nicht halb so bedeutsam zu wissen, als zu fühlen“ (Carson, nach Weber, 1956, S. 7).

Wir möchten Sie mit dieser Broschüre nun herzlich dazu einladen, am Wandertag andere Wege zu gehen, andere Orte zu entdecken, aber insbesondere auch bekannte Umgebungen neu zu erfahren. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist es uns ein Anliegen, die Möglichkeiten, die in der Umgebung der Schule liegen, stärker zu nutzen. Auf jeder Wiese, in jedem Wald ermöglichen einfache Spiele und Aktionen eine direkte Begegnung mit der Natur, Spaßfaktor inklusive. Daneben gibt es im Saarland zahlreiche außerschulische Lernorte im Kontext Naturerfahrung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die an einem Wandertag besucht und entdeckt werden wollen. So können Wandertage nicht nur am Tag selbst wirken, sondern auch darüber hinaus!

**Begegnungen
draußen haben
Wirkung:
Draußenwirkung**

Naturerfahrung bedeutet, die Umwelt bewusst und mit allen Sinnen wahrzunehmen, sie zu erfühlen, zu ertasten, zu riechen und zu schmecken, sie zu erleben und sich in ihr zu bewegen. Dies bedeutet auch, ausgetretene Wege gelegentlich zu verlassen, neue zu entdecken und sich auf konkrete Begegnungen einzulassen.

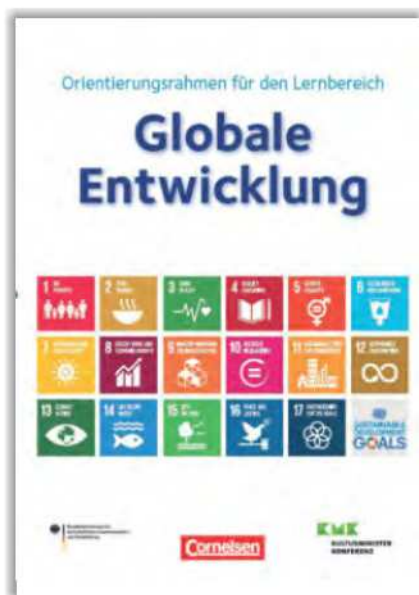
**Viel Freude beim
Entdecken und Erleben
wünscht Ihnen das
Team der Natur- und
Zoopädagogik und des
Zentrums BNE am
Landesinstitut für
Pädagogik und
Medien!**

Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen

„Ich weiß nicht, ob ich euch jemals treffen werde“, sagt Alexander Gerst im Video, das er im Cupola Aussichtsmodul der ISS, 400 Kilometer über der Erdoberfläche aufgenommen hat. Im Hintergrund ist leuchtend die Erde zu sehen. Gerst richtet sein Wort an die Generation in der Zukunft: „Wenn ich so auf den Planeten runter schau, dann denke ich, dass ich mich bei euch wohl leider entschuldigen muss. Im Moment sieht es so aus, als ob wir, meine Generation, euch den Planeten nicht gerade im besten Zustand hinterlassen werden.“

Der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ ist ein gemeinsames Projekt der Kultusministerkonferenz und des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er bietet Anhaltspunkte zur Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht, in der curricularen Arbeit und der Schulentwicklung. Druckexemplare können kostenlos bestellt werden unter:

<https://www.engagement-global.de/globale-entwicklung-in-der-schule.html>



In der Tat sind die Menschen gerade dabei, die Ressourcen des Planeten Erde zu übernutzen. Die Folgen davon sind nicht nur aus dem All zu beobachten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und globales Lernen möchten im Sinne einer ganzheitlichen Bildung hier ansetzen und bereits Kinder und Jugendliche für den sorgsam Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und ihren Mitmenschen im Sinne einer globalen Verantwortung sensibilisieren, damit sie Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten erwerben, um selbst aktiv zu werden und die Zukunft mitzugestalten.

„BNE befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren. Es geht um einen lebenslangen Lernprozess, der wesentlicher Bestandteil einer hochwertigen Bildung ist. BNE ist eine ganzheitliche und transformative Bildung, die die Leminhalte und -ergebnisse, Pädagogik und die Lernumgebung berücksichtigt. Ihr Ziel/Zweck ist eine Transformation der Gesellschaft.“

(UNESCO, 2014, S. 14)



Fotos: esa

Nachhaltige Entwicklungsziele

- die „Sustainable Development Goals“ (SDGs)

Die Vereinten Nationen (UN) haben mit der Agenda 2030 diese nachhaltigen Entwicklungsziele festgelegt, die weltweit als Zielvorgabe für die angestrebte Entwicklung bis zum Jahr 2030 gelten und von allen Mitgliedsstaaten umzusetzen sind. Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Sinne zur aktiven Mitgestaltung ihrer Lebenswelt angeregt werden.



Die SDGs sind ein 17-Punkte-Plan: 169 konkrete Unterziele mit jeweils drei Maßstäben, an denen der Erfolg gemessen werden kann, unter-schrieben von 193 Staaten unserer Weltgemeinschaft mit dem Ziel, eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Zukunft für un-seren Planeten und für die heutigen und künftigen Generationen anzu-streben, in der niemand ausgeschlossen und zurückgelassen wird.

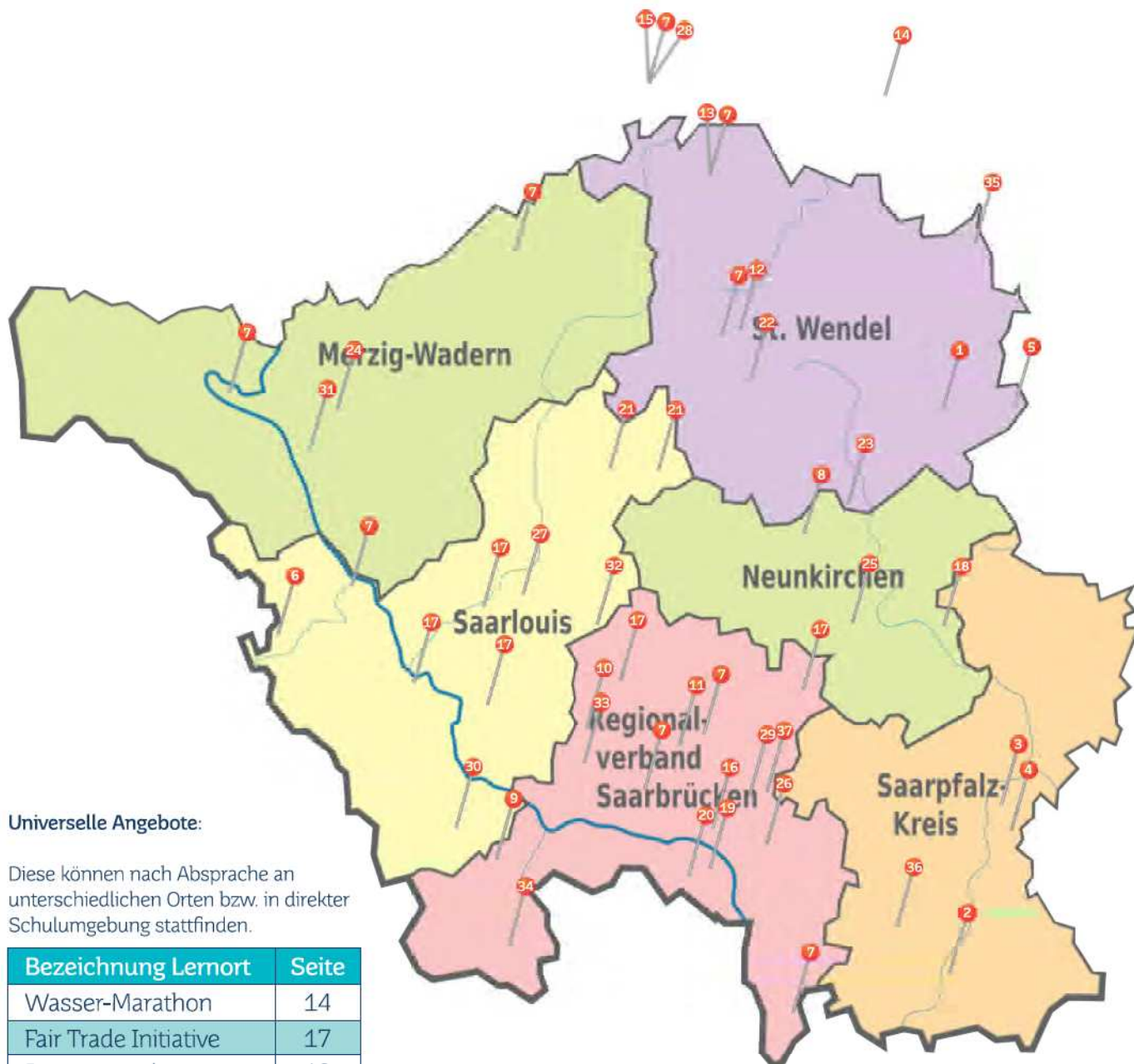
„Wir sind die erste Generation, die auf-grund von wissenschaftlichem Fortschritt die Mängel unserer Lebensweise in ihren globalen Zusammenhängen und Dimen-sionen erkennen und verstehen kann und damit die Möglichkeit hat, gegenzu-steuern.“ (Hoffmann, 2018, S. 16)

Bis zum Jahr 2030 sollen diese Ziele erreicht werden. Es geht um nicht weniger als die Gestaltung einer demokratischen, friedlichen, gerechten und nachhaltigen Weltgesellschaft. Der Schlüssel zur Realisierung der globalen Ziele ist die Bildung. Damit Kinder und Jugendliche, vielmehr damit wir alle lernen, unser eigenes Leben und unsere Gesellschaft verantwortlich, handlungsmutig und zukunfts-kompetent zu gestalten.

Hierzu sollen die Angebote der Broschüre Anregungen geben. Welche SDGs schwerpunktmäßig von unseren Partnern thematisiert werden, sehen Sie an den Symbolen auf den jeweiligen Lernortbeschreibungen. Auch bei den „Draußenspielen“ geht es um Achtung und Verantwortung – der Natur gegenüber wie auch den Mitmenschen. Im letzten Teil der Broschüre finden Sie nützliche Hinweise, weitere Adressen, Anregungen und Möglichkeiten, BNE in Ihrem Unterricht zu thematisieren und gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern aktiv zu werden.



Die außerschulischen Lernorte des Saarlandes im Überblick



Universelle Angebote:

Diese können nach Absprache an unterschiedlichen Orten bzw. in direkter Schulumgebung stattfinden.

| Bezeichnung Lernort | Seite |
|-----------------------|-------|
| Wasser-Marathon | 14 |
| Fair Trade Initiative | 17 |
| Rangerwanderung | 19 |
| Umwelt-Edutainment | 21 |
| Kräutersommer | 22 |
| Natur und Wildkräuter | 31 |
| Weltverteilungsspiel | 33 |
| Nachhaltiges Radeln | 34 |
| Verbraucherzentrale | 41 |

Die in dieser Broschüre enthaltene Auswahl an Lernorten bildet die aktuellen in Kooperation mit den beiden Fachrichtungen AG Natur- & Zoopädagogik und Zentrum BNE am LPM stehenden Partner ab, ohne Gewähr auf Vollständigkeit. Anregungen zu weiteren außerschulischen Lernangeboten in diesem Kontext nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Die Verantwortung für die Inhalte der hier vorgestellten pädagogischen Angebote liegt bei den jeweiligen Lernorten.

Kartengrundlage (ohne Lernorte):
https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Saarland_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg

Legende und Übersicht Lernorte

| Nr. | Seite | Bezeichnung Lernort |
|-----|-------|--|
| 1 | 9 | BildungsNetzwerk St. Wendeler Land |
| 2 | 10 | Biosphärenreservat Bliessgau |
| 2 | 11 | Spohns Haus (Ökologisches Schullandheim) |
| 3 | 12 | Erlebniswald Schellental |
| 4 | 13 | Essbare Biosphärenstadt |
| 5 | 15 | Burenziegenzucht |
| 6 | 16 | Burgschafe |
| 7 | 18 | Fledermauspfade |
| 8 | 20 | Dorf- und Schaukäserei Hirztaler |
| 9 | 23 | Naturerfahrung und Waldpädagogik |
| 10 | 24 | Wanderung durch die Köllertalau |
| 11 | 25 | Urwald vor den Toren der Stadt |
| 12 | 26 | Ökopädagogik auf dem Hofgut Imsbach |
| 13 | 28 | Wildnistage im Wildniscamp |
| 14 | 29 | Nationalpark Hunsrück-Hochwald |
| 15 | 30 | Naturpark Saar-Hunsrück |
| 16 | 32 | Globales Klassenzimmer |
| 17 | 35 | Handy-Aktion Saarland |
| 18 | 36 | Neunkircher Zoologischer Garten |
| 19 | 37 | Saar Alpaka Farm |
| 20 | 38 | Stadtbauernhof |
| 21 | 39 | Klimarunde und Fossilien suchen |
| 22 | 40 | Erlebnisführung Schaumberg |
| 23 | 42 | Webertal-Alpakas |
| 24 | 43 | Wolfspark Werner Freund |
| 25 | 44 | Projekt „MitREDEN“ des ZfB |
| 26 | 45 | Zoo Saarbrücken |
| 27 | 46 | Wildfreigehege Wolfsrath |
| 28 | 46 | Wildpark Saar-Hunsrück |
| 29 | 46 | Wildpark Saarbrücken |
| 30 | 46 | Wildpark Wadgassen-Differten |
| 31 | 46 | Merziger Tierpark |
| 32 | 47 | Wildfreigehege Kallenborn |
| 33 | 47 | Wildpark Völklingen |
| 34 | 47 | Wildpark Karlsbrunn |
| 35 | 47 | Wildpark Freisen |
| 36 | 48 | Bienen Haus Lochfeld |
| 37 | 49 | Bienen Uni Saarbrücken |

-  Angabe zur zeitlichen Verfügbarkeit des entsprechenden Angebotes
-  Kosten, die für die Durchführung des Angebotes anfallen, entweder für Personal oder Sachleistungen
-  Lehrmittel und Materialien, die ergänzend zum Thema angeboten werden
-  Angabe zur Barrierefreiheit des entsprechenden Angebotes bzw. zum Grad der Barrierefreiheit
-  Vorschläge, wie das Angebot am einfachsten erreichbar ist, wenn möglich mit dem ÖPNV
-  Länge der zur Wahrnehmung des Angebotes notwendigen Strecke bzw. zu absolvierende Strecke bis zum Startpunkt des Angebotes
-  Besonderheiten des Angebotes, die es zu beachten gilt bzw. die zur Planung der Durchführung notwendig sind

Am äußeren Seitenrand finden Sie die SDGs farblich dargestellt.

Die SDG-Bezüge der Lernorte richten sich nach den jeweiligen abgedruckten Angeboten unserer Kooperationspartner. Je nach Auswahl des Programms bzw. Absprache für einen Wandertag können daher schwerpunktmäßig nur bestimmte SDGs aus der Auflistung abgedeckt werden.



Außerschulische Lernorte - Bedeutung -

„Schulveranstaltungen an außerschulischen Lernorten sind Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schulen.“
(saarländischer Schulfahrtenerlass 2016)

- Sie bieten die Gelegenheit, dass fachliche Inhalte der Lebenswirklichkeit begegnen und damit der oft geforderte Realitätsbezug von Unterricht gelingen kann. Dabei fließen meist Beiträge aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen, so dass außerschulische Lernorte fächerverbindendes Unterrichten und Interdisziplinarität unterstützen.
- Sie ermöglichen Primärerfahrungen, d.h. in der Realität gewonnene, persönliche Begegnungen, welche das Fundament für anschlussfähiges Wissen bilden.
- Sie begegnen der Fremdheit, dienen der Anschaulichkeit und sinnlichen Erfahrbarkeit, unterstützen selbstständiges Erkunden und Erforschen und somit die Entwicklung von Werten und Einstellungen.

(Karpa, Lübbecke und Adam, 2015)



BildungsNetzwerk St. Wendeler Land

Das BildungsNetzwerk St. Wendeler Land hat zur Aufgabe, die Bildungseinrichtungen mit den außerschulischen Lernorten im Landkreis zu verknüpfen. Die Lernorte bieten für Kitagruppen und Schulklassen eine ganze Bandbreite an Angeboten aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, regionale Wertschöpfung, historische Entwicklung, ländlicher Raum u.ä.

Bauernhöfe, Vereine, Imker, der nahegelegene Wald, örtliche Handwerksbetriebe und Museen bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten außerhalb von Schule und Klassenzimmer zu lernen, z. B.:








- Besuch beim Imker
- Entdeckungen in und um Wald, Wiese und Bach
- Erforschung des Lebens von Kelten und Römern
- Lebensraum Streuobstwiese
- Herstellung von Lebensmitteln wie Brot und Käse
- Auf den Spuren von Wild- und Haustieren
- Besuch von Museen und Ausstellungen
- Historische Entwicklung und Erinnerungskultur

Mit den Angeboten der außerschulischen Partner können viele globale Fragestellungen sowie politische, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte einer BNE bearbeitet werden. Die Experten der Lernorte bieten altersangepasste Lern- und Handlungseinheiten an.

Das BildungsNetzwerk berät gerne bei der Auswahl des passenden Angebots.




Fotos: Eva Henn

-  je nach Thema und Angebot
-  je nach Angebot
-  Zum Thema „Regenerative Energien“ existiert ein Arbeitsheft, das auch auf der Website heruntergeladen werden kann.
-  überwiegend gegeben, die Angebote richten sich auch an Förderschulen
-  Fast alle kreisweiten außerschulischen Lernorte sind mit dem ÖPNV erreichbar.
-  Die Fußwege zu den Lernorten sind unterschiedlich lang.
-  Auflistung der einzelnen Lernortangebote finden Sie detailliert auf der Website (siehe unten) unter „Kreisweite Lernorte“, geordnet nach den verschiedenen Themenfeldern mit den direkten Kontakten.

Weitere Informationen:

 06851 – 912 968

 e.henn@bildungsnetzwerk-swl.de
www.bildungsnetzwerk-swl.de

Eva Henn
BildungsNetzwerk St. Wendeler Land
Wendelinushof
66606 St. Wendel





Biosphärenreservat Bliesgau



„Zuhause im Biosphärenreservat“ ist jahreszeitenunabhängig, weitere BNE-Erlebnis-Angebote werden zu allen Jahreszeiten von den Bildungspartnern des Biosphärenreservates angeboten.



Kosten für Erlebnis-Angebote können bei den Bildungspartnern angefragt werden. „Zuhause im Biosphärenreservat Bliesgau“ als Einstieg ins Thema ist für alle 3. und 4. Klassen im Biosphärenreservat Bliesgau kostenfrei.



Begehbare Karte „Biosphärenreservat Bliesgau“, Mitmach-Buch „Schatzsuche in Bliesgau und Umgebung“, Wanderausstellung zum Biosphärenreservat Bliesgau für Grundschulen zum Ausleihen, Zeitbild-Materialien „Entdeckt die Zukunft! UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland“: (Arbeitsheft für die Sekundarstufe)



abhängig vom Angebot



abhängig vom jeweiligen Erlebnis-Angebot, „Zuhause im Biosphärenreservat“ findet im Klassensaal statt

In unserem Auftrag ist Spohns Haus - das Ökologische Schullandheim in Gersheim - erster Ansprechpartner für Schulen rund um das Thema Biosphärenreservat Bliesgau.

Erlebnisregion Bliesgau - Lernort für nachhaltige Entwicklung

UNESCO-Biosphärenreservate sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und Lernorte für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Ob

- Führung auf einer Bauernhöfe,
- Exkursionen zu besonderen Orten des Naturschutzes,
- Spaziergang auf dem Erlebnisweg „Mit dem Ökologischen Rucksack durch den Blieskasteler Wald“ oder
- bei Mitmach-Aktionen:

Erlebnis-Angebote im Biosphärenreservat ermöglichen, die Modellregion mit Freude zu erleben und zu entdecken. Dabei werden Denkanstöße für das eigene Konsumverhalten gegeben, Zusammenhänge aufgezeigt und Brücken geschlagen zwischen dem, was in der Region geschieht, und den weltweiten Auswirkungen.

Das Unterrichtsmodul **„Zuhause im Biosphärenreservat“** ist ein guter Einstieg. Die Schülerinnen und Schüler lernen mithilfe einer begehbaren Karte die Vielfalt der Region, in der sie leben, kennen und erfahren, was es bedeutet, in einem Biosphärenreservat zu leben. (für alle 3. und 4. Klassen, Dauer: eine Doppelstunde in der Schule)

Weitere Informationen:

☎ 06843 – 58 99 90
✉ info@spohnshaus.de
www.spohnshaus.de
www.biosphaere-bliesgau.eu

Sylvia Lerchner und Andrea Lippmann
Spohns Haus
Ökologisches Schullandheim Gersheim
Dekan-Schindler-Straße 13-14
66453 Gersheim



Fotos: Tim Fuchs

Spohns Haus in Gersheim

Ökologisches Schullandheim Gersheim - Verein für europäische Umweltbildung und Umwelterziehung VEUBE e.V.

Angebote im Schullandheim zu verschiedenen Themen: Wasser, Wald, Energie und Klima, Bienen, Streuobstwiese, Ernährung, Konsum, Biosphärenreservat Bliesgau und Team-Training, z.B. Bacherkundung, Waldspaziergang oder Besuch am Bienenstock mit Honigverkostung

Zielgruppe: Kindergarten, Schwerpunkt Grundschule und Sek I., auf Anfrage auch Angebote für Förderschule, Sek II.

Dauer: Verschiedene Module (je 2,5 Std.) und Ganztagsveranstaltungen (2 x 2,5 Std. plus Mittagessen) buchbar.

Hinzu kommen weitere **Angebote und Einrichtungen im näheren Umfeld des Schullandheims:**

- Bliesgau-Bound: Smartphone-Rallye durch Gersheim und Umgebung
- Orchideen-Pfad Gersheim
- Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim
- Museum für dörfliche Alltagskultur und saarländischen Aberglauben

Angebote in den Schulen „Spohns Haus vor Ort“:

- Wasser – Klasse: 2-4 auch für Förderschulen
- „Virtuelles Wasser“ – Klasse: 5-7
- Regional/Saisonal – Klasse: 4-7, auch für Förderschulen
- Fair Trade – Klasse: 5-7, auch für Förderschulen
- Los Fleisch! -los! – Klasse: 5-7
- Souvenirs aus dem Urlaub, Artenschutz – Klasse: 6-7
- Team-Training – Klasse: 3-7

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Das Angebot „Spohns Haus vor Ort“ findet im Klassensaal der jeweiligen Schule statt.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage.



ganzjährig
(Bacherkundung und Besuch Bienenstock April - September)



halbtags ohne Mittagessen:
11,25 € pro Schüler/in
ganztags ohne Mittagessen:
29,00 € pro Schüler/in
„Spohns Haus vor Ort“:
250,00 € zzgl. Fahrtkosten



NAJU-Storchenkoffer
WWF-Artenschutzkoffer
weitere Materialien auf Anfrage



Angebote im Schullandheim sind nicht für gehbehinderte Personen geeignet.



Gersheim Busbahnhof



10 Minuten Fußweg bis zum Schullandheim

Weitere Informationen:

☎ 06843 – 58 99 90
☎ 06843 – 58 99 99
✉ info@spohnshaus.de
www.spohnshaus.de

Ökologisches Schullandheim
Spohns Haus Gersheim
Dekan-Schindler-Straße 13-14
66453 Gersheim



Fotos: Eva Henn und Tim Fuchs





Erlebniswald Schellental Stadt Blieskastel

- Angebote vor allem im Sommerhalbjahr
- kostenfrei, Sachkosten nach Vereinbarung
- bedingt barrierefreier Zugang (Zufahrt mit dem Auto möglich)
- Ankunft Busbahnhof Blieskastel
- ca. 50 min. Fußweg

Weitere Informationen:

0152 - 09 30 65 24

Dr. Helmut Wolf
(in Kooperation mit Saarpfalz-Touristik)
Breitfurter Weg 12
66440 Blieskastel

Unter Berücksichtigung der Ziele einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowie der besonderen walderlebenspädagogischen Ziele des Stadtwaldes Blieskastel hat sich mittlerweile in Kooperation mit zahlreichen örtlichen Schulen und Kindergärten eine offene Sammlung möglicher Aktivitäten und Projekte für Lernende im Lern- und Erlebnisort Wald herauskristallisiert. Wenngleich alle Aktivitäten natürlich immer unter dem Blickwinkel von Nachhaltigkeit und Interdisziplinarität zu betrachten sind und in der Regel gleichzeitig in mehrere Kategorien eingeordnet werden können, soll hier dennoch eine grobe Einordnung in folgende Themenkreise erfolgen:

1. Wald erleben mit allen Sinnen
2. Ökologische Elementarbildung
3. Der Wald als Ort künstlerischer Aktivitäten (Malerei, Musik, Wald in Literatur und Märchen) sowie der Bewegung
4. Wald und Nachhaltigkeit

Diese können nach folgenden Kriterien ausgewählt, kombiniert bzw. auch entsprechend modifiziert werden:

1. Alter und Geschlecht bzw. Schulform der Lernenden
2. Situationsbezug und Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden
3. Möglichkeiten des jeweiligen Waldortes
4. Jahreszeitlicher Bezug

Mögliche Projekte:

- Entdecke den Wald
- Tiere und Pflanzen des Waldes
- Kreislauf der Nachhaltigkeit
- Der Wald als Nahrungsquelle
- Holunderblütensirup, Bucheckernöl und Eichelkaffee
- Bau von Nisthilfen, Insektenhotels und Fledermaus-Kästen

Die Angebote sind geeignet für Klassenstufe 1 bis Oberstufe, Dauer der Angebote nach Absprache halb- bis ganztägig.



Fotos: Tim Fuchs

Essbare Biosphärenstadt Blieskastel

Mitmachprojekt

Seit mehr als drei Jahren ist Blieskastel eine essbare Biosphärenstadt. Überall in unserer Stadt sind Bauern- und Staudengärten, Hochbeete, eine Duft- und Aromastraße und sogar ein kleiner Weinberg zu finden.






Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt im Bereich einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bildungsbereich. In Kooperation mit unseren örtlichen Schulen und Kindergärten sind zahlreiche Paten- und Satellitenbeete entstanden. Zahlreiche kleine Projekte vor Ort tragen dazu bei, Natur und Umwelt mit allen Sinnen zu erleben und so den abstrakten Begriff der Nachhaltigkeit erfahrbar zu machen.

Das Herzstück der „essbaren Biosphärenstadt Blieskastel“ bildet der Biosphärenbürgergarten, der allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Schulklassen offen steht.

Folgende Aktionen sind möglich:

- Säen, Pflegen, Ernten
- Anlage von Patenbeeten
- Ernten und Verarbeiten von Produkten vor Ort (Salat-, Tomaten-, Kürbis- und Kartoffelprojekt)
- Bauernhof-Projekt
- Bienen & Imker
- Basteln von Nisthilfen, Insektenhotels und Fledermaus-Kästen
- Fledermaus-Projekt
- Stadterkundung Blieskastel
- Führungen nach Absprache möglich



-  Angebote vor allem im Sommerhalbjahr
-  kostenfrei, Sachkosten nach Vereinbarung
-  barrierefreier Zugang ab Klosterparkplatz (Zufahrt mit Bus oder Auto)
-  Ankunft Busbahnhof Blieskastel
-  ca. 10 min. Fußweg

Weitere Informationen:

 0152 – 09 30 65 24

Dr. Helmut Wolf
(in Kooperation mit Saarpfalz-Touristik)
Breitfurter Weg 12
66440 Blieskastel






Fotos: Dr. Helmut Wolf





Wasser-Marathon 2021

des BUND Saar



-  zwischen Oster- und Herbstferien
-  Förderung durch Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, daher kostenfrei
-  nicht immer gegeben
-  abhängig vom Veranstaltungsort, der i.d.R. in Schulsnähe liegt
-  wegen sehr großer Nachfrage wird eine frühzeitige Buchung empfohlen

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Thema Wasser und setzen sich praktisch und theoretisch mit der Tierwelt, der nachhaltigen Nutzung durch den Menschen und mit der Geschichte der Gewässer vor ihrer Haustür auseinander.

Mit den Möglichkeiten des KunterBUNDmobils gewinnen Kinder und Jugendliche einen spannenden Einblick in die Lebenswelten unserer heimischen Gewässer und werden gleichzeitig sensibilisiert für den sorgsam Umgang mit Wasser und den Schutz unserer Umwelt. Das ist besonders vor dem Hintergrund der Wasserrahmenrichtlinie, die sich die Erreichung des guten ökologischen Zustandes unserer Gewässer zum Ziel gesetzt hat, von Bedeutung.

Für alle Schultypen und alle Jahrgänge geeignet.

Weitere Informationen:

 0681 – 813 700
 info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

Dauer der Veranstaltung: 3 bis 4 Stunden
(zeitlich kürzere Veranstaltung und thematische Eingrenzung auf Anfrage möglich)

Monika Böhme
BUND Saar e.V.
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken



Burenziegenzucht Bernd und Heike Müller

BUND Naturschutz Ostertal / Saar Forst Landesbetrieb

Führung auf dem Kulturlandschaftspfad Bubach mit dem Revierförster zu folgenden Themenschwerpunkten







- Beweidungsprojekt
- Streuobstbestände
- Lebensraum Wald

und Besichtigung der Burenziegenzucht von Familie Müller.

Familie Müller züchtet seit über 15 Jahren Burenziegen im Herdbuch und ist Mitglied im Landesverband der Ziegenzüchter Rheinland-Pfalz. Die Ziegen stehen von Mai bis Dezember auf der Weide in den Streuobstwiesen rund um Bubach im Ostertal und sind Teil des dortigen Landschafts-Pflegeprojektes.

Alle Altersklassen möglich.

Dauer von ca. 1,5 bis 3,0 Std.

-  ganzjähriges Angebot
-  kostenlos
-  Flyer vom Bund Naturschutz Ostertal und Infotafeln
-  barrierefrei
-  Haltestelle Ortsmitte Bubach oder Sportplatz Bubach
-  Fußweg von ca. 800 m

Weitere Informationen:


Bernd und Heike Müller

 06856 – 402

 burenziegenzucht@online.de
www.burenziegen-mueller.de

Jürgen Mennig (Revierförster)

Oberdorfstraße 27
66606 St. Wendel

 06851 – 85 206

oder 0175 – 22 00 823

 j.mennig@sfl.saarland.de




Fotos: Familie Müller







Siersburger Burgschafe

- ein Mähbetrieb der Firma Utesch

 von April bis Oktober in Siersburg (Sommerkoppeln), von November bis April in Niedaltdorf (Winterkoppeln)

 Veranstaltung 2 Std.: 90.- € (Schafs-Wanderung zur Burg, Experimente, Spiele zum Thema Schaf, nachhaltige Landwirtschaft usw.)
Veranstaltung 3,5 Std.: 155.- € plus 3,50 € pro Person für die Lammhamburger-Zutaten (Schafs-Wanderung zur Burg, Eröffnung des Mac-Schaf-Restaurants mit nachhaltiger Lammhamburger-Zubereitung durch die Teilnehmenden am offenen Feuer, Lehreinheit nachhaltiger Konsum usw.)

 teilweise barrierefrei

 April bis Oktober:
Bahnhof Siersburg
November bis März:
Bahnhof Niedaltdorf
(alternativ verschiedene Bushaltestellen in Siersburg od. Rehlingen)

 je nach Anreisezeit und -ort
ca. 10 bis 20 min. Fußweg

Wanderung mit den Siersburger Burgschafen und Eröffnung der ersten Mac-Schaf-Filiale des Saarlandes

Für die Altersklassen 3. bis 5. Schuljahr:

Heute seid ihr die Schafhirten, lernt viele der 30 Schafpersönlichkeiten kennen und lieben, fühlt und riecht ihre duftend weiche Wolle und führt die ganze Herde in Teamarbeit sicher zu neuen Weidegründen. Dazwischen gibt es spannende Spiele, Zeit zum Herumtollen auf den Koppeln, Burgerobern - und wer möchte, kann sich als Erinnerung für Zuhause schöne Sachen aus frischer Schafwolle filzen. (Dauer der Veranstaltung ca. 2 Std.)

Für die Altersklassen 6. bis 8. Schuljahr:

Nachdem ihr die Herde erfolgreich zur Burg gebracht habt (siehe oben), stellen wir dort gemeinsam eine nachhaltige, naturfreundliche und super leckere Mittagsmahlzeit her: Jeder kann sich selbstgemachte Lammhamburger über dem Feuer braten! Für Vegetarier natürlich mit vegetarischem Burger.
Warum liebe ich meine Schafe UND esse sie?
Kleine Inputs zu nachhaltigem Konsum, extensiver Landwirtschaft, Naturschutz, ...
(Dauer der Veranstaltung ca. 3,5 Std.)

Weitere Informationen:

 06833 - 173 02 50
 nina.utesch@t-online.de
www.burgschafe.de

Nina und Markus Utesch
Am Burenweg 12
66780 Niedaltdorf



Fotos: Nina und Markus Utesch

Fairtrade Initiative Saarland

Bildungs-, Kreativ- und Mitmachangebote zum Fairen Handel und den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030, z. B.

- Faire Stadtrallye / Faire QR-Code-Rallye
- Ausflug z.B. in den Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken
 - Fairer Brunch
 - Charitylauf
 - Kreativangebote wie faire Rucksäcke besprayen oder fair-regionale Seife bedrucken
- Besuch des Kultur- und Werkhofs Nauwieser 19 in Saarbrücken z. B. mit gemeinsamem fairem Kochen oder Backen
- Kinomatinée im Kino 8 ½ in Saarbrücken oder der Filmwerkstatt Sankt Ingbert, Kinovorführung mit Film zum Fairen Handel / Nachhaltigkeit
- Kräuterwanderung in der Biosphärenregion Bliesgau
- Thementag zu z. B. Banane, Kakao, Kleidung
- Faires Picknick auf der Alpakafarm Saarbrücken oder im Zoo Saarbrücken
- Besuch der Universität des Saarlandes mit Botschafter der Fairen Uni Saar mit fairem Mittagessen in der Uni-Mensa und optionaler fairer Uni-Rallye

Zeitbedarf: Ab 90 Minuten (eine Doppelstunde) über einen Projekttag oder länger ist alles möglich. Es können auch Angebote kombiniert werden (z. B. Filmvorführung und Tumbbeutel besprayen). Die Angebote können für alle Schul- und Altersklassen angepasst werden.



ganzjährige Angebote, nach Verfügbarkeit der Referentinnen/Referenten und der Lernorte



Kosten auf Anfrage je nach Bildungseinheit und Materialkosten. Für ausgewählte geförderte Projekte fallen keine bzw. niedrige Kosten an.



Je nach Angebot kann zusätzlich zum Wandertag eine Vor- bzw. Nachbereitung im Unterricht sinnvoll sein. Wir beraten Sie gerne! Die Fairtrade Initiative Saarbrücken hat vielfältige Bildungsmaterialien für alle Altersstufen und Themen des fairen Handels.



nach Rücksprache / hängt vom Lernort ab



Wir können auf verschiedene außerschulische Lernorte (in Saarbrücken und im Saarland) zurückgreifen. Die meisten Lernorte sind optimal an den ÖPNV angebunden.



Schulklassen / Kurse können auch Aktivitäten am „fairen Wandertag“ in die Bewerbung zur „Fairen Schulklasse - Klasse des Fairen Handels“ einfließen lassen. Infos und Kriterien zum jährlichen Wettbewerb finden Sie unter www.faireklasse.de. Detailinfos und Aktualisierungen zum Wandertagsangebot finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Informationen:

**Ingrid von Osterhausen /
Peter Weichardt**

☎ 0681 – 58 28 70 oder
0151 – 50 45 27 92

✉ i.v.osterhausen@faire-klasse.de
www.faires-saarland.de/wandertag

Fotos: Peter Weichardt





Fledermauspfade

im Naturpark Saar-Hunsrück und im Saarbrücker Raum

- von April bis September
- Ausleihe der Rucksäcke überwiegend kostenlos, Führungen 140.- € je Gruppe
- Fledermausrucksäcke mit pädagogischem Konzept und Arbeitsmappe für Lehrkräfte mit Informationen zu Biologie, Ökologie, Gefährdung sowie Forschungsaufträge und interaktive Gruppen-spiele usw. ausleihbar im/in der:
 - Naturpark-Infozentrum in Weiskirchen
 - Naturpark-Infostelle in Orscholz (Cloef-Atrium)
 - Naturpark-Infostelle in Tholey (Schaumbergturm)
- abhängig vom Ort der Fledermauswanderung
- unterschiedlich, auf Anfrage

Erlebt Nachtwanderungen mit dem Fledermausrucksack auf eigene Faust oder mit Fledermausführungen!

Mögliche Orte für Führungen und eigenständige Wanderungen mit Kontakt für Rucksackausleihe:

- Saarschleife/Dreisbach (Tel. 0 68 65 - 91 15 100; Start bei: N 49° 497073, E 6° 545836)
- Hofgut Imsbach/Theley (Tel. 0 68 53 - 50 866 oder 0 68 53 - 50 100 90; Start bei: N 49° 514417, E 7° 015553)
- Kurparkweiher Weiskirchen (Tel. 0 68 72 - 92 12 61; Start bei: N 49° 562500, E 6° 804592)
- Siersburg (Tel. 0 68 35 - 50 84 08; Start bei: N 49° 365761, E 6° 663360)
- Urwald vor den Toren der Stadt in Saarbrücken (Tel. 0 68 06 - 10 24 19; Start bei: N 49° 290891, E 7° 012098)
- Burbacher Waldweiher (keine Ausleihe möglich)
- Karlsbrunn (keine Ausleihe möglich)
- Sitterswald/Kleinblittersdorf (keine Ausleihe möglich)

Weitere Informationen:

Führungen:
 06833 – 173 02 50
 markus.utesch@t-online.de
www.fledermauspfad.de
www.naturpark.org

Geeignet für Grundschulen und Klassen der Unterstufe, Dauer nach Absprache.
In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Saar-Hunsrück

Nina und Markus Utesch
Am Burenweg 12
66780 Niedaltdorf

Weitere Informationen:
Naturpark Saar-Hunsrück e.V.
Naturpark-Infozentrum Hermeskeil
 06503 – 92 140
www.naturpark.org







Fotos: Markus Utesch und Marko König

Rangerwanderung ... jetzt aber raus mit euch!



Mit Frank Friedrichs (Ranger und Musiker)

- **Auf leisen Sohlen**
durch den Wald pirschen und viel über seine Bewohner lernen
- **Falkenauge**
mit den Augen auf abenteuerlichen Wegen durch den Wald
- **Trillerpfeifenrallye**
die ultimative akustische Schnitzeljagd
- **Survival für Kids**
Abenteuer-Workshop
- **Dämmerungswanderung**
Wir begleiten den Wald in die Nacht
- **Wolfsjagd und Feuersteine**
Steinzeit-Workshop
- **Pilzexkursion**
Pilze erkennen und bestimmen
- **Wildkräuterexkursion**
Wildkräuter erkennen, erfahren und erfühlen

Dauer je Programm: ca. 3 Stunden

-  ganzjährige Angebote
-  178.- € pro Gruppe/Termin
-  ja, je nach gewähltem Ort
-  Ort nach Absprache

Weitere Informationen:

 0151 – 172 175 17
 frankfriedrichs@web.de
www.liedermacher-friedrichs.de

Frank Friedrichs
Finkenweg 12
66701 Beckingen



Fotos: Frank Friedrichs und Tim Fuchs





Dorf- & Schaukäserei Hirztaler

- ganzjährig
- Schulklassen:
20,- € pro Klasse
Genussführungen:
12,50 € pro Person
- Videofilm
- ja
- wir sind fußläufig erreichbar ab den Haltestellen
- Hirzweiler Kirche
- Hirzweiler Post
- Spielplatz hinterm Haus

Weitere Informationen:

06825 – 40 60 740
 pfries@hirtaler.de
www.hirtaler.de

Dorf- und Schaukäserei Hirztaler
Dorfwaldstraße 7a
66557 Illingen-Hirzweiler

Seit Sommer 2010 gibt es im Illinger Ortsteil Hirzweiler eine Attraktion: die Dorf- und Schaukäserei Hirztaler. Wir, Petra und Jörg Michael Fries, betreiben hier einen Archehof mit vom Aussterben bedrohten Tier- rassen.

Durch unsere Liebe zur Landwirtschaft und zu gut schmeckendem Käse kamen wir auf die Idee, unseren eigenen Käse zu produzieren. Dabei legen wir besonderen Wert auf handwerkliches, traditionelles Käsen; denn nur so sind höchste Geschmacks- und Qualitätsziele zu erreichen. Im Vordergrund steht - neben der Wirtschaftlichkeit - die Attraktion Schaukäserei. Als Highlight des Themenwanderwegs „Rund um das liebe Vieh“ besteht für Besuchergruppen die Möglichkeit, die Herstellung unseres Hirztalers durch Schaufenster mitzuverfolgen und unseren Käserinnen und Käsem „über die Schulter zu schauen“.

Geme führen wir auch Ihre Gruppe durch unsere Käserei und bieten im Anschluss eine kleine Käseprobe an.

Das Angebot richtet sich an alle Schulformen und Altersklassen!
(Dauer und Inhalt nach Absprache)



lumbricus

UmweltEdutainment

Mit Guido Geisen (Umwelt- und Kräuterpädagoge)

- **Märchenwanderungen**
für Kinder im Vorschulalter und für alle Altersklassen (auch Erwachsene)
(Dauer: ca. 3 Stunden)
- **Wildkräuterwanderungen**
für alle Altersklassen
(Dauer: ca. 3 Stunden)
- **Walderlebnistage**
für KiTa und Schulen bis Klassenstufe 7
(Dauer: 3 bis 6 Stunden, je nach Absprache)
- **Walderlebnistage**
für Schulen ab Klassenstufe 8
(Dauer: 3 bis 6 Stunden, je nach Absprache)

Bitte erfragen Sie die genauen Inhalte meiner Angebote oder teilen Sie mir Ihre gewünschten Inhalte mit!





Ablauf am Beispiel der Wildkräuterwanderungen:

Nach einer kurzen Einführung in die Wildkräuternutzung geht's schon los durch Wiesen, Felder und Wälder auf der Suche nach den essbaren Wildpflanzen unserer Heimat. Nebenbei lernen wir natürlich auch die ungenießbaren und giftigen Nachbarn kennen. Gesammelt werden nur die essbaren Kräuter, um sie nach der Wanderung in der Küche zu einem kompletten Menu zu verarbeiten. Ein gemeinsames Essen und eine Abschlussbesprechung gehören selbstverständlich mit dazu!



Auf lockere, humorvolle Art und Weise werden die Kinder bei meinen Führungen in die besprochenen Themen eingebunden, damit das Gehörte noch lange in Erinnerung bleibt. Vor allem die Bereiche Natur, Umwelt und Gesundheit werden dabei lehrreich und interessant aufbereitet und miteinander verknüpft, damit die Kinder die jeweilige Pflanze hinterher mit anderen Augen sehen (z. B. die Brennnessel).



Fotos: Guido Geisen

-  Märchenwanderungen und Walderlebnistage: ganzjährig, Wildkräuterwanderungen in der Vegetationszeit
-  135.- € für alle dreistündigen Angebote;
Kosten für Walderlebnistage nach vorheriger Absprache
-  entsprechende Fachliteratur zu Wildkräutern u.v.a. vorhanden
-  kann berücksichtigt werden
-  bei Durchführung im „Urwald vor den Toren der Stadt“: Scheune Neuhaus, Saarbahn-Haltestelle „Heinrichshaus“
Anfahrt zu Schulen (mit Wald in unmittelbarer Nähe) möglich

Weitere Informationen:

 06827 – 30 50 450
oder 0178 – 745 82 93
 lumbricus@web.de
www.der-lumbricus.de

Guido Geisen
Umwelt- und Kräuterpädagoge
Im Engstereck 21
66646 Berschweiler





Kräutersommer

Mit Christel Trost (Kräuterpädagogin)

- ganzjährig
- 80.- € pro Kräuterspaziergang
- Ausdrucke/Kopien möglich, aber nicht zwingend erforderlich
- kann eingeplant werden
- Wegstrecke kann individuell angepasst/besprochen werden
- Eventuell bestehende Allergien der Teilnehmer sollten abgeklärt und mitgeteilt werden.

Weitere Informationen:

0157 – 83 61 22 20
 kraeutersommer@gmx.de
www.kraeutersommer.de

Christel Trost
Bergstraße 1
66903 Altenkirchen

Kräuterspaziergänge, Naturerlebnisse und Workshops mit Pflanzen

Als zertifizierte Kräuterpädagogin nehme ich sehr gern Menschen mit auf Entdeckungsreise in unsere schöne Natur. Es gibt zu jeder Jahreszeit Spannendes und Interessantes zu finden – wir möchten als Kräuterpädagogen die Menschen wieder neugierig machen für all das Schöne, Nützliche und Leckere, was um sie herum lebt und woran sie oft vorbeigehen. Gerade Kinder und Jugendliche können ein sehr offenes und unvoreingenommenes Publikum sein, wenn es darum geht, in der Praxis der Natur Neues kennen zu lernen.

Da ich in der angrenzenden Westpfalz wohne, ist es mir möglich, schöne Wege im angrenzenden Saarland zu begehen und Kräutererlebnisse im erreichbaren Rahmen für Schulklassen zu gestalten. Zu meiner Arbeit gehört das lebendige Porträt unserer Pflanzenwelt, kreativer Umgang damit, wie kulinarische Köstlichkeiten, Nahrung aus der Wildnis, Heilkräuter mit ihrem Brauchtum und Geschichte u.v.m.. Erleben mit allen Sinnen!

Das Angebot richtet sich an Grundschulklassen und weiterführende Schulen bis Klassenstufe 9.
(Dauer: ca. 2 Stunden; kann individuell angepasst werden)










Fotos: Christel Trost

Naturerfahrung & Waldpädagogik

Natur erfahren mit **MALTIZ e.V.**:

- **Walderlebnisführungen**
zu vielfältigen Themen
- **Waldspaziergänge**
mit Tieren (Eseln, Lamas, Schafen, Ziegen oder Hütehund)
- **diverse Werkangebote und Ergänzungen**
zu Unterrichtsangeboten (nach Absprache)

geeignet für KiTa, GS, Sekundarstufe I und II, FÖS, FGTS
(Dauer: 3 Stunden bis 5 Tage, je nach Absprache)

-  ganzjährig
-  je nach Aufwand
(Stundensatz ca. 60.- € bis 90.- €)
-  notwendige Materialien sind vorhanden
-  abhängig vom Angebot
(bitte nachfragen bei Bedarf)
-  WaldCamp Warndt:
Linie 184 der VVB Haltestelle
Lauterbach-Sägewerk
-  ca. 800 m Fußweg
-  ggf. zeitgleiche Outdoor-
Veranstaltungen am Ort der
Einrichtung

Weitere Informationen:

 06898 – 43 95 65
 vorsitzende@maltiz-waldpaedagogik.de
www.maltiz.eu

Ansprechpartner: **Arnulf F. Staap**

Astrid Bach-Staap
1. Vorsitzende
Karlsbrunnerstraße 132
66333 Völklingen








Fotos: Astrid Bach-Staap





Wanderung durch die Köllertalaue

-  am interessantesten von März bis Oktober
-  Spende an die NABU-Ortsgruppe
-  Flyer zum „naturnahen Köllertal“
-  auch mit Rollstuhl befahrbar
-  Saarbahn-Haltestelle Etzenhofen (das Ziel, der NABU-Treff, befindet sich direkt neben dem zentralen Busbahnhof in Püttlingen)
-  Fußweg entlang des Köllerbachs ca. 7 km lang
-  Abschluss am NABU-Treff in Püttlingen, Marktstraße, mit Versorgungsmöglichkeit (Essen und Getränke)

Ein Angebot des NABU

Ein Naturerlebnistag entlang der Weideprojekte in Püttlingen

Wir beginnen unsere Wanderung an der Saarbahn-Haltestelle bei den Steppenrindern in Etzenhofen, wo wir sicher auch Spuren des ersten Köllertalbibers entdecken werden. Entlang des Köllerbachs gelangen wir zu vom Aussterben bedrohten Gänse- und Putenrassen. Über den Bienenlehrpfad wandern wir an der Burgruine Bucherbach vorbei zu den Wasserbüffeln und Konikpferden in Köllerbach und weiter zu den Hochlandrindern und Waldschafen in Püttlingen.

Den Abschluss unserer Wanderung bildet der NABU-Treff in Püttlingen.

Geeignet für Grundschulklassen

Die Strecke umfasst 7km, Zeitdauer etwa 3 Stunden.

Weitere Informationen:

 06898 – 6 57 10
 nabu-koellertal@gmx.de
www.koellertal.nabu-saar.de

Hans-Joachim Schmidt
Naturschutzbund Deutschland NABU
Ortsgruppe Köllertal e.V.
Breitfeldstraße 42
66346 Püttlingen



Urwald vor den Toren der Stadt

Ein Angebot des NABU

● Urwald-Führungen / Urwald-Aktionen in Saarbrücken

Je nach Alter der Teilnehmenden gibt es Schwerpunkte zu Wildnis, werdender Wildnis, Ökosystem (Ur-)Wald, Mensch in Beziehung zu Umwelt und Mitwelt, Nachhaltigkeit und Verantwortung. Allen Aktionen und Erfahrungsräumen gemeinsam ist ein sinnlich-emotionaler Ansatz mit Freude und Spaß am gemeinsamen Erleben eines "anderen, wilden" Wald-Ortes. Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Liebe zur Natur geweckt und Verantwortungsbewusstsein für Mensch und Natur gefördert. Weitere Schwerpunkte sind individuell mit dem NABU-Pädagogenteam vereinbar.

Zeit: 3 Stunden bzw. nach Vereinbarung
(für alle Alters- und Klassenstufen anpassbar)

● Urwald-Tag

Wildniserfahrung unter Baumkronen und auf Moos mit den Themen: Feuer, Wasser, Erde, Luft und ihre Gesetze; Schutz, Wärme und Nahrung: wie geht das im Wald abseits der Zivilisation?; Vertraut werden mit (Über)Lebens-Techniken in der Wildnis; Beobachten, Anpacken, Erleben – stets mit Freude, Bewegung und in Gemeinschaft. Ein frischer und spannender Erlebnistag mit vielen Impulsen und voller Lebendigkeit. Nichts für Stubenhocker!

Zeit: 6 Stunden bzw. nach Vereinbarung
(für alle Alters- und Klassenstufen anpassbar)



kann ganzjährig durchgeführt werden



4.- € pro Teilnehmenden (mindestens 100.- €) bei dreistündigem Angebot
8.- € pro Teilnehmenden (mindestens 200.- €) bei sechsstündigem Angebot
für betreuende Lehrkräfte oder andere Aufsichtspersonen entstehen keine Kosten



Wald, Wasser, Wiese, freie Natur...



ist den Umständen entsprechend gegeben, zuvor sollten aber die speziellen Einschränkungen der Teilnehmenden kommuniziert werden



Saarbahn-Haltestelle Heinrichshaus, von dort ca. 3 km zu Fuß bzw. ca. 45 min.



Rucksack-Proviant als Selbstverpflegung und/oder Einkahrmöglichkeit im Naturfreundehaus Kirschheck

Weitere Informationen:

☎ 06881 – 936 19 15

oder 0177 – 35 77 309

✉ 06881 – 936 19 11

✉ guenther.buenau@nabu-saar.de

nina.lambert@nabu-saar.de

www.nabu-saar.de

www.naju-saar.de

www.saar-urwald.de

Günther von Büнау und Nina Lambert
Antoniusstraße 18
66802 Lebach

Fotos: Eva Henn





Ökopädagogik auf dem Hofgut

Ein Angebot des NABU

-  kann ganzjährig durchgeführt werden
-  45.- € je Stunde (mit einem NABU-Wildnispädagogen)
70.- € je Stunde (mit zwei NABU-Wildnispädagogen)
-  ist den Umständen entsprechend gegeben, zuvor sollten aber die speziellen Einschränkungen der Teilnehmenden kommuniziert werden
-  Bus-Haltestelle Johann-Adams-Mühle in Theley (von dort ca. ein Kilometer/15 min. zu Fuß)
Bushaltestelle Gewerbegebiet Tholey/Theley (von dort ca. 20 min. Fußweg)
-  die „NABU-Hütte Imsbach“ mit Pavillon ist in der Regel Treff- und Ausgangspunkt

Weitere Informationen:

 06881 – 936 19 15
oder  0177 – 35 77 309
 06881 – 936 19 11
 guenther.buenau@nabu-saar.de
www.nabu-saar.de

Günther von Büнау
Antoniusstraße 18
66802 Lebach

● Natur kreuz und quer

Natur und Landschaft hautnah erleben, erkunden und verstehen sind die Ziele dieser Veranstaltung. Ein lebendiger Ausflug für die Sinne in Wald und Flur, Wasser und Wiese vermittelt Einblicke in viele unbekannte Schätze unserer heimatlichen Natur. Ein solches Erlebnis von Pflanzen und Tieren in ihrem natürlichen Umfeld fördert Interesse und Kenntnis und sensibilisiert zur Erhaltung und Pflege unseres natürlichen Lebensraums.

● Wald – Forstwirtschaft – Holz

Naturerleben mit Schwerpunkt auf ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen in der Waldwirtschaft. Waldnutzung im Wandel der Zeiten. Vom Urwald über den Holzacker zum Naturwald. Waldfunktionen in ihrer Vielfalt. Holz – der Stoff, aus dem die Bäume sind.

● Der Wald als Lebensraum

Naturerleben mit Schwerpunkt auf einer fachkundig geführten Waldbegehung mit Behandlung folgender Themen: Wald – ein Lebensraum: für wen eigentlich?; Wald – die letzte Zuflucht für Tier- und Pflanzenarten?; Totholz als sozialer Wohnungsbau; Über ökologische Nischen und Naturschutz im Wald; Holz und Holznutzung.

● Walderlebnisspiele

Walderlebnisspiele sind ein Renner besonders für Kinder und Jugendliche. Sie machen Spaß und bieten ganz nebenher eine Fülle von Informationen zum Lebensraum Wald. Einzelne Spiele sind z. B. „Wir sind der Wald – Wir sind der Baum!“ Spannende bis abenteuerliche Spiele unter den Baumkronen. „Wer lauscht am besten? Wer frisst das Reh?“ Die vielfältigsten Spiele mit allen Sinnen und viel Naturerfahrung warten nur darauf, gespielt und erlebt zu werden.

● Geheimwissen über Pflanzen

Naturerleben mit Schwerpunkt auf Blütenpflanzen an Rain und Hain. Bestimmungsübungen mit Anleitung: „Vom Großen ins Detail“ - Schulung der Augen und des Differenzierungsvermögens; Allerweltpflanzen – welche Geheimnisse bergen sie?; Nutzen und Schaden, Schönheit und Mythen unserer krautigen Nachbarn; Verwendung von Küchen- und Heilkräutern

● Welt der Insekten

Naturerleben mit Schwerpunkt auf Insekten: Großer Respekt vor kleinen Tieren; Igit – eine Spinne!; Mit Becherlupen auf Exkursion; Sammeln und erkennen der wichtigsten Insekten; Insekten als glorreiche Überlebenskünstler; Demokratie oder Diktatur: die Staaten der Bienen und Ameisen

Imsbach in Theley

- **Wasserwelt unter der Lupe**

Naturerleben mit Schwerpunkt Gewässer: Weiher, Bach und Pfütze – wozu sind sie nütze?; Ist klares Wasser "sauber"? Ist trübes Wasser "schmutzig"?; Klarheit durch Lupe und Mikroskop; Vom Bachflohkrebs zum Blutegel; Amphibien, Fische und Insekten – einzigartige Wasserwunderwelt

- **Energieerleben und Klimaschutz**

Die Veranstaltung bietet eine alters- und zielgruppengerechte Einführung in die Problematik und in Lösungsansätze von Energiegewinnung, Umwelt und Ressourcenknappheit. Ökologischer Rucksack, CO₂-Fußabdruck und Umgang mit Lebensmitteln sind Thema.

- **Spielfreude pur**

Diese Veranstaltung ist für alle „Spielkinder“ (jung und alt) gedacht und wird auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe abgestimmt. Sie beinhaltet eine bunte Auswahl von Naturerfahrungsspielen, Sinnesspielen, Kommunikationsspielen und Geschicklichkeitsspielen

Dauer je Veranstaltung: 3 Stunden bzw. nach Vereinbarung
(für alle Alters- und Klassenstufen anpassbar)

- **Spezial: Wald-Wildnis-Tag**

Wildniserfahrung unter Baumkronen und auf Moos mit den Themen: Feuer, Wasser, Erde, Luft und ihre Gesetze; Schutz, Wärme und Nahrung: wie geht das im Wald abseits der Zivilisation?; Vertraut werden mit (Über)Lebens-Techniken in der Wildnis; Beobachten, Anpacken, Erleben – stets mit Freude, Bewegung und in Gemeinschaft
Ein frischer und spannender Erlebnistag (7 Stunden) mit vielen Impulsen und voller Lebendigkeit. Nichts für Stubenhocker!

Zeit: 7 Stunden bzw. nach Vereinbarung
(für alle Alters- und Klassenstufen anpassbar)





Wildnistage im Wildniscamp

- ganzjährig
- nur die An- und Abreise; das Wildniscamp wird gefördert von Herzenssache e.V.
- alles vor Ort vorhanden
- ja
- schwierig (Planung nach vorheriger Absprache), für Gruppen aus der Umgebung als Wandertour möglich
- kurzes Bewerbungsschreiben der Klasse/Gruppe wird benötigt

Wir bieten ein- und mehrtägige Wildnistage im Wildniscamp im Nationalpark Hunsrück-Hochwald bei Otzenhausen an. Schwerpunkt: Inklusion und Integration, Coyote Teaching

Geeignet für Schulklassen und andere Gruppen von 6 bis 18 Jahren, (bei Interesse sind mehrere Wildnistage im Jahr (alle Jahreszeiten) über einen Zeitraum von 3 Jahren möglich), auch geeignet für Grundschulklassen

Die Strecke umfasst 7 km, Zeitdauer etwa 3 Stunden.

Weitere Informationen:

06881 – 936 19 13
birgit.freiheit@nabu-saar.de
www.nabu-saar.de/aktuelles/herzenssache-abenteuer-nationalpark/

Birgit Freiheit
 Naturschutzbund Deutschland
 Saarland e.V.
 Landesgeschäftsstelle
 Antoniusstraße 18
 66822 Lebach



Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Schwerpunktt Themen:

- „Wildkatze Felix“ (Kita und Grundschule)
- „Wildnis für alle“ (Sek I)
- „Berufung Ranger“ (Sek I)
- „Willkommen, ihr Forscher von morgen!“ (Sek II)
- „Dein Einsatz für die Wildnis“ (Sek I + Sek II)
- „Der Nationalpark vor 200 Jahren“ (Kita bis Sek II)

Bei allen Angeboten werden neben dem Schwerpunktt Thema auch weitere nationalparktypische Themen behandelt:

- Nationalpark mit seinen Aufgaben und Zielen kennenlernen
- Natürlichkeit von Wäldern einschätzen lernen
- Flora und Fauna der Region entdecken
- Bezug zur Region und Natur gewinnen
- Forschen lernen
- Eigene Meinung bilden
- Teamfähigkeit entwickeln

Zeitdauer: 3 bis 6 Stunden


Die Angebote richten sich an Kindertagesstätten und Schulklassen von der Grundschule bis in die Oberstufe.

 März bis Oktober
(Ausnahmen auf Anfrage möglich)

 Kosten entstehen nur durch die selbstständige Anreise


 Informationen finden Sie auf unserer Homepage (siehe unten) und auf Anfrage.

 barrierefreie Angebote sind vorhanden

 Keltentring Otzenhausen:
Bus R200 bis Haltestelle „Otzenhausen Ringwall, Nonnweiler“
Hunsrückhaus am Erbeskopf:
Bus R328 bis Haltestelle „Hunsrückhaus/Erbeskopf, Deuselbach“
Wildenburg bei Kempfeld:
Bus R343 bis Haltestelle „Wildenburg/Kempfeld“

Weitere Informationen:

 06131 – 88 41 52 204

 kita.schule@nlphh.de
www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de

Sebastian Schacht
Abteilung 2: Umweltbildung,
Naturerleben, Kommunikation
Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald
Brückener Straße 42
55765 Birkenfeld



Fotos: Konrad Funk, Nationalparkamt







Naturpark Saar-Hunsrück

 auf Anfrage, je nach Angebot unterschiedlich

 Angebot 1:
7.- € pro Kind, 2 Betreuer frei,
Mindestberechnung: 130.- €
Angebote 2 bis 5:
5.- € pro Kind, 2 Betreuer frei,
Mindestberechnung: 100.- €

 zu Angebot 4:
Rucksack mit Informationen für
Lehrkräfte zu Obstarten und Obst-
sorten, Tier-/Pflanzenwelt des
Lebensraumes Streuobstwiese
(wie z. B. Insekten, Fledermäuse,
Schmetterlinge und Orchideen)
und Arbeitsmaterialien (Hilfsmittel
für kreatives und eigenverantwort-
liches Arbeiten, Forscheraufträge,
Bestimmungsbücher, Ferngläser,
Becherlupen, Streuobstwiesen-
Quiz usw.)
zu Angebot 5:
Rucksack für Lehrkräfte mit päd-
agogischem Konzept und Arbeits-
mappe mit Informationen (zu
Biologie, Ökologie, Gefährdung)
sowie Forscheraufträge und inter-
aktive Gruppenspiele usw.

 je nach Angebot unterschiedlich

 NP Infozentrum Weiskirchen
(Buslinien R1 und R2 bis Weis-
kirchen und 1/2 Std. Wanderung)

 witterungsangepasste Kleidung,
festes Schuhwerk erforderlich

Weitere Informationen:

 06503 – 92 14-0
 06503 – 92 14-14
 info@naturpark.org
www.naturpark.org/bildung/schulklassenprogramme

Naturpark Saar-Hunsrück
Informationszentrum
Trierer Straße 51
54411 Hermeskeil

Angebot 1: GPS-Schatzsuchen

- „Prima Klima“, Sekundarstufe I (5. – 8. Klasse),
- „Mit Gnom Waldemar in den Wald“,
Grundschule, Sekundarstufe I (5. – 6. Klasse),
- „Mit Gnom Waldemar ans Wasser“,
Grundschule, Sekundarstufe I (5. – 6. Klasse)
- Naturpark-Infozentrum Weiskirchen

Angebot 2: Wildpark-Rallye

Naturpark-Infozentrum Weiskirchen,
Klassenstufen 3 bis 6

Angebot 3: Gewässeruntersuchung

Naturpark-Infozentrum Weiskirchen,
Kindergarten, Grundschule, Sekundarstufe I

Angebot 4: Streuobstwiesen-Rucksack

Ort flexibel im Naturpark-Gebiet,
Grundschulen

Angebot 5: Fledermaus-Safari mit Fledermaus Rucksack

Ort flexibel im Naturpark-Gebiet, Kitas,
Grundschulen

Dauer: 2,5 bis 3 Stunden



Foto: Brigitte Kräuter,
Naturpark Saar-Hunsrück





Natur und Wildkräuter

- Essbare Wildkräuter vor Ort entdecken, diese ernten, etwas Leckeres daraus herstellen und genießen
- Naturerfahrungen: „Natur erleben, Natur verstehen“
Der Kontakt zur Natur ist weitestgehend verloren gegangen. Draußen sein ist spannend und es gibt so viel zu entdecken!



Die Natur ist immer spannend und bietet eine große Vielfalt an wild wachsenden Pflanzen, die von uns landläufig Unkräuter genannt werden. Erleben Sie im Jahresverlauf die verschiedenen Kräuter und Wildfrüchte. Erfahren Sie auf einer geführten Kräuterwanderung mehr über Wildkräuter, ihre Verwendung in Küche, Botanisches, Historisches und Volkskundliches. Lernen Sie das Aussehen und die wichtigsten Merkmale zur richtigen Bestimmung kennen, um Verwechslungen mit ähnlichen oder giftigen Pflanzen zu vermeiden.

Meine Kräuterwanderungen finden je nach Witterung statt. Im Anschluß kann ein kleiner Wildkräuterimbiss gereicht werden (bitte mit mir frühzeitig absprechen und unbedingt vorher anmelden). Bitte kleiden Sie sich unbedingt wetterfest und tragen Sie entsprechendes Schuhwerk.

Dauer: ca. 2 bis 2,5 Stunden
Klassenstufe 3 - 8

-  März bis Oktober
-  80.- € pro Lerngruppe plus Materialkosten (Lebensmittel) und evtl. Fahrtkosten (ab 20 km Anreise)
-  je nach Gelände möglich
-  Treffpunkt nach Absprache:
Voraussetzung ist ein naturnahes Gelände

Weitere Informationen:

 06872 – 51 56
 natur@klaudia-landahl.de
[www.klaudia-landahl-
kraeuterpaedagogin.de](http://www.klaudia-landahl-kraeuterpaedagogin.de)

Klaudia Landahl
Büschenberg 16
66679 Losheim am See



Foto: Klaudia Landahl





Globales Klassenzimmer

- ganzjährig
- nach Vereinbarung; auch viele kostenfreie Möglichkeiten
- große Mediathek mit interaktiven Bildungsmaterialien des Globalen Lernens, Smartboard, Ausstattung für Videodreh, Flip Charts, Pinnwände, Moderationskoffer
- ja: Rampe zum Eingang und barrierefreie Toilette direkt neben dem Veranstaltungsraum
- 50 m Fußweg ab Haltestelle Staatstheater
5 min. Fußweg ab Saarbahnhaltestellen Johanneskirche und Landwehrplatz

Weitere Informationen:

0681 – 938 52 35
globales-klassenzimmer@nes-web.de
www.nes-web.de

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.
Johannes Weller
 Regionalkoordinator CHAT der WELTEN
 Anschrift „Globales Klassenzimmer“:
 Evangelisch-Kirch-Straße 27
 66111 Saarbrücken

Das **Globale Klassenzimmer des CHAT der WELTEN im Saarland** ist ein Lernort, der seinen Gästen die ganze Welt anhand von Bildungsprojekten und virtuellen Austauschprojekten in ihrer kulturellen Vielfalt eröffnet und gleichzeitig Handlungsalternativen für die Eine Welt zeigt. Lust auf Veränderung, politisches Engagement und kritischer Konsum sollen nicht zuletzt durch vielfältige Lernmethoden geweckt werden.

Die Ausstattung des Raumes bietet die Möglichkeit, per Live-Videochat, Videobotschaften und vielen anderen Arten und Weisen mit Menschen in anderen Ländern zu kommunizieren. Das Konzept ist auf Globales Lernen und partizipative Lernformen abgestimmt. Die Ausstattung, Unterrichtsmaterialien und gegebenenfalls die Bewirtung sind möglichst biologisch, regional und fair eingekauft.

Schulklassen jeder Stufe können sich hier informieren und mit Gleichaltrigen und Expertinnen und Experten aus aller Welt ins Gespräch kommen. Als Begleitung für die Projekte im Globalen Klassenzimmer stehen erfahrene CHAT der WELTEN-, Globales Lernen- und Bildung trifft Entwicklung-Referentinnen und -Referenten zur Verfügung, um den Projektteilnehmenden eine einmalige Erfahrung zu bieten. Gemeinsam können die Gäste die Facetten globaler Zusammenhänge kennenlernen, ihre Urteilsfähigkeit schärfen und Handlungsorientierung gewinnen. Grundsätzlich sind alle Themen denkbar, wir setzen jedoch je nach Aktualität oder den Kompetenzen der Referentinnen und Referenten jährliche oder saisonale Schwerpunkte.

Für Lerngruppen jeder Altersklasse mit bis zu maximal 30 Personen können zwei- bis sechsstündige Projekte zu vielfältigen Themen wie Klimawandel, Migration und Flucht, Interkulturalität, Handyaktionstage, Ernährung global, Wasser weltweit, Plastikmüll, Antirassismus oder Menschenrechte usw. durchgeführt werden. Es ist auch möglich, über mehrere Termine hinweg eine ganze Bildungsreihe zu veranstalten.

Das NES-Team freut sich auf spannende Projekte!



Fotos: NES

Weltverteilungsspiel

... und konsumkritischer Stadtrundgang

Die Teilnehmenden erhalten eine interaktive Einführung in das Thema nachhaltiger Konsum mittels des Weltverteilungsspieles (Dauer ca. eine Stunde) auf einer begehbaren Weltkarte. Die Verteilung von Bevölkerung, Reichtum und CO₂-Emissionen wird dadurch begreifbar und globale Megatrends wie Klimawandel, Ressourcenausbeutung und ungleiche Verteilungen werden aufgezeigt.

Anschließend machen die Schülerinnen und Schüler einen konsumkritischen Stadtrundgang (in der Regel in Saarbrücken, alternativ auch in St. Ingbert, Homburg oder Saarlouis buchbar), in dem sie beispielhaft an drei Stationen positive Handlungsoptionen zu bekannten Konsumgütern erleben und nachhaltige Konsumorte (wie z. B. einen Weltladen, einen UNVERPACKT-Laden oder einen Foodsharingverteiler) kennenlernen.

(Dauer ca. 2 Stunden)

Abschließend kann die Gruppe gemeinsam erarbeiten, welche Veränderungen auf individueller wie auch auf Schul- oder Lokalebene sie sich wünscht, damit die Welt ein wenig nachhaltiger und gerechter wird.

Die Gruppe wird durch eine Bildungsreferentin des NES e.V. und mehrere Referentinnen und Referenten der Initiative „Weltbewusst Saar“ durch den Tag begleitet.

Gesamtdauer: 4-6 Schulstunden

Orte: Saarbrücken, Saarlouis, Homburg



ganzjähriges Angebot



100.- € pro Lerngruppe



Weltverteilungsspiel (analog/digital)
Die benötigten Materialien zum konsumkritischen Stadtrundgang können ausgeliehen werden.



ist organisierbar



Für den entsprechenden Durchführungsort bitte Rücksprache halten!

Weitere Informationen:

☎ 0681 – 938 52 35

✉ melanie.malter-gnanou@nes-web.de
www.nes-web.de

Netzwerk Entwicklungspolitik
im Saarland e.V.
Melanie Malter-Gnanou
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken



Foto: nes





Nachhaltiges Radeln

Kooperationspartner: Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Saar e.V.

- ganzjähriges Angebot
- 100.- € pro Fahrradtour und Gruppe
- Entfällt, da wir am Schulstandort mit der Radtour starten. Bitte Absprache halten!
- Das Angebot kann prinzipiell bei jeder Wetterlage durchgeführt werden, bitte entsprechende Kleidung tragen!

Weitere Informationen:

0681 – 938 52 35
 melanie.malter-gnanou@nes-web.de
www.nes-web.de

Netzwerk Entwicklungspolitik
im Saarland e.V.
Melanie Malter-Gnanou
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken

Was bedeutet Nachhaltigkeit und wie können wir in unserem Alltag nachhaltig handeln?

Die Schülerinnen und Schüler erleben mittels interaktiver Methoden des Globalen Lernens, was ihr eigenes Handeln mit der Weltgemeinschaft zu tun hat und erfahren positive Beispiele, indem sie eine Radtour zu unterschiedlichen nachhaltigen Orten unternehmen.

Unterschiedliche Themen sind pro Wandertag buchbar, z. B.:

- **Welthandel:**
Einstieg in nachhaltiges Wirtschaften und fairen Handel mit einer Radtour zu einem Weltladen
- **Wasser einschließlich virtuellen Wassers:**
Wie ist unser direkter und unser versteckter Wasserverbrauch? Radtour zu einem Wasserwerk (z. B. Wasserwerk Rentrisch) mit Führung
- **Biodiversität:**
Sind alle Lebewesen wichtig für uns auf der Erde? Auch Nacktschnecken und Stechmücken? Radtour ins Biosphärenbiotop Homburg-Beeden

Weitere Themen und Orte sind nach Absprache möglich

Geeignet für Schulklassen ab Klassenstufe 5.



Foto: nes und www.pixabay.com/de
(Antranias)

Handy-Aktion Saarland

Bildungsangebote im Rahmen der Handy-Aktion Saarland: Verantwortung und Nachhaltigkeit. Mach mit!

„Wertstoffe? Nehmen wir!“

Eine Führung über das EVS-Wertstoff-Zentrum:

Bei der Besichtigung von EVS-Wertstoff-Zentren im Saarland erfahren die Schülerinnen und Schüler anschaulich, wie ein solches Wertstoff-Zentrum aufgebaut ist, wie die Logistik funktioniert und was Recycling und Wiederverwertung von Wert- und Rohstoffen bedeuten.

Führungen sind in verschiedenen EVS-Wertstoff-Zentren im Saarland möglich.

ab Klassenstufe 1

Zeitrahmen, Gruppengröße und Ort in Absprache mit dem Projektbüro der Handy-Aktion Saarland



ganzjähriges Angebot



Das Angebot ist kostenlos.



Thema: Recycling und Wiederverwertung von Wertstoffen
www.saarland.de/dokumente/thema_handyportal/2016_Materialien_Unterricht_Projekttag_Handy_Saarlandweiterführende_Schulen.pdf



weitgehend barrierefrei



Die Erreichbarkeit der einzelnen EVS-Wertstoff-Zentren finden Sie auf der EVS-Webseite unter www.evs.de.

Informationen und Anmeldungen unter:

☎ 0681 – 938 51 98

✉ nora.vargas@nes-web.de
www.nes-web.de/handy-aktion-saarland/

Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e.V.

Nora Vargas

Eine Welt-Fachpromoterin für Ressourcenschutz und Ressourcengerechtigkeit
Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken

Foto: EVS





Neunkircher Zoologischer Garten

- ganzjähriges Angebot
- Eintrittskosten (Gruppentarif):
3,50 € je Teilnehmenden
7,50 € je Lehrkraft
(eine Lehrkraft pro Klasse frei)
Bitte Winter-/Sommertarife beachten!
Kosten für zoopädagogische Angebote:
Erlebnisführung: 70.- €
Schulprojekte: 150.- €
Ganztagesprojekte: 280.- €

- auf Anfrage
- ja
- Haltestelle Zoo

- **Erlebnisführung**
Interessantes über Tiere und ihren Lebensraum, Blick hinter die Zookulissen
(Dauer: ca. 90 Minuten)
- **Schulprojekte**
Tiere beschäftigen und beobachten
(Dauer: ca. 3 Stunden)
- **Ganztagesprojekte**
Alle Projekte werden individuell nach Bedarf zusammengestellt.
- **Zoorallye**
- **Übernachtung in Jurten für Schulklassen**
mit Nachtwanderung, Lagerfeuer und vielem mehr...

Weitere Informationen:

06821 - 91 36 33
 info@neunkircherzoo.de
www.neunkircherzoo.de

Zoopädagogik
Neunkircher Zoologischer Garten GmbH
Zoostraße 25
66538 Neunkirchen



Fotos: Neunkircher Zoo

Saar Alpaka Farm

Auf Tuchföhlung mit Alpakas und Lamas:

- Einführung in das Thema Lamas/Alpakas: Herkunft, Zucht, Verhalten, Biologie, Wollverarbeitung, Entstehung der Saar Alpaka Farm
- Weidegang zu den Stuten: Kennenlernen der Tiere, Füttern, Streicheln
- gemeinsames Einfangen der Hengste
- Wanderung mit den Tieren
- Möglichkeiten zum Picknick an der Alpaka Weide



Februar bis Oktober



95.- € für bis zu 10 Kinder, jedes weitere Kind 5.- € bis zum max. Betrag von 145.- € (für bis zu 30 Kinder), größere Gruppen auf Anfrage



grundsätzlich ja, aber keine Behinderten-Toilette



ca. 1 km Fußweg ab Haltestelle „Spicherer Weg“, Bus 123
ca. 2 km Fußweg ab Haltestelle „Tabaksweiher“, Bus 136



Bitte auf wettergemäße Kleidung und Schuhwerk achten, da es sich um ein Outdoor-Angebot handelt!

Weitere Informationen:

☎ 0681 – 590 99 864

✉ info@saar-alpaka.de

www.saar-alpaka.de

Saar Alpaka Farm
Christiane Groß
Im Almet 163
66119 Saarbrücken



Fotos: Norbert Berrang





Stadtbauernhof Saarbrücken e.V.

- ganzjähriges Angebot
- nach Absprache, in der Regel 60.- € pro Gruppe
- Becherlupen
- nein
- Haltestelle Tabaksweiher oder Haltestelle Druckzentrum SZ, ca. 20 min. Fußweg
- Ein Picknick mit Grillen ist möglich (Lebensmittel sind selbst mitzubringen).

Jahreszeitliche Hoferkundung

- Was gibt es auf dem Hof?
- Was wächst hier?
- Wer lebt hier auf dem Hof?
- Was wird jahreszeitlich geerntet?

Unser Angebot richtet sich an Kinder von 3 bis 10 Jahren und dauert in der Regel ca. 2 Stunden.

Individuelle Absprachen über Dauer und Inhalte sind möglich.

Weitere Informationen:

bildung@stadtbauernhof.org
www.stadtbauernhof.org

Anne Beyer
Stadtbauernhof Saarbrücken e.V.
Verlängerte Julius-Kiefer-Straße 219a
66119 Saarbrücken



Klimarunde und Fossilien suchen

- **Klimarunde: Der Geschichte der Klimaveränderung auf der Spur**
Rundwanderweg mit fachkundiger Begleitung bei Lebach - Aschbach mit 5 Informationsstationen

Themen:

Klimageschichte, Vulkanismus, Plattentektonik, Geschichte (Römer)

Klassenstufe: 4 - 8

Wanderstrecke: 8 km

Dauer: 3,5 Stunden

- **Fossilien suchen auf dem Haifischpfad: Eine Wanderung in die tropische Vergangenheit**

Rundwanderweg mit fachkundiger Begleitung bei Lebach - Rümmelbach mit 10 Informationsstationen

Themen:

Geologie, Paläontologie, Eisenverhüttung, saarländische Industrie- und Heimatgeschichte

Klassenstufe: 3 - 6

Wanderstrecke: 3,5 km

Dauer: ca. 3 Stunden



Klimarunde:
ganzjährig
Fossilien suchen:
März bis November



100.- € pro Schulklasse und
Führung



Klimarunde: Faltblatt
Fossilien suchen: Faltblatt,
Arbeitsheft, Werkzeuge zur
Fossilien suche



nein



Klimarunde:
Bushaltestelle in Aschbach,
ca. 1 km Fußweg zum Start der
Klimarunde am Sportplatz in
Aschbach
Fossilien suchen:
Bushaltestelle in Rümmelbach,
ca. 500 m Fußweg bis zum
Haifischpfad



Klimarunde:
festes Schuhwerk erforderlich
Fossilien suchen:
festes Schuhwerk, Arbeitshand-
schuhe und „Arbeitskleider“ erfor-
derlich
(Bei beiden Rundwegen bestehen
Einkehr- bzw. Grillmöglichkeiten,
bitte mit Ansprechpartnern klären)

Weitere Informationen:

☎ 06888 – 58 07 63 oder
06881 – 59 120

✉ huth@lebach.de
www.lebach-aktuell.de






Stadt Lebach
Dr. Edith und Dr. Eric Glansdorp
oder **Hans Huth**
Am Markt 1
66822 Lebach

Fotos: Stadt Lebach





Erlebnisführung Schaumberg

-  ganzjähriges Angebot
-  30.- € pro Gruppe plus 1.- € pro Person Eintritt in den Turm
-  ja
-  Bahnhof St. Wendel, von dort per Bus bis Haltestelle Schaumberg/ Am Weiher
-  Verbindung mit „Herzweg“: bequemer Spazierweg in einer Höhe von ca. 500 m üNN rund um den Schaumberg mit herrlichen Panoramablicken (2,8 km lang, Gehzeit ca. 1 Std.)
Spielplatz und Gaststätte vor Ort vorhanden

Auf dem Schaumbergplateau Tholey können verschiedene Angebote miteinander kombiniert werden:

- **„Römer, Ritter, Reisende“:**
Heranführen der Kinder und Jugendlichen an verschiedene Funktionen, die ein Turm haben kann (Klassenstufen 1-5)
- **„Von heißer Lava, stolzen Türmen und großer Freundschaft“:**
Die Geschichte des Schaumbergs (Klassenstufen 6-8)
- **Erlebnisführung Ausstellung „CO₂ & Co“:**
auf 140 qm wird gezeigt, welche Faktoren zum Klimawandel beitragen und mit welchen Instrumenten er sich vermindern lässt (Klassenstufen 1-8)

Dauer: je ca. eine Stunde

Weitere Informationen:

 06853 – 50 80
 gemeinde@tholey.de
www.tholey.de

Gemeinde Tholey
Jutta Backes-Burr, Timo Groß
 Im Kloster 1
 66636 Tholey



Fotos: Josef Bonenberger

Verbraucherzentrale des Saarlandes

- **Ess-Kult-Tour** (3-4 Schulstunden, ab Klassenstufe 7)

Wie bringt man Jugendliche dazu, über ihr Kauf- und Essverhalten nachzudenken, Werbebotschaften zu durchschauen und Lebensmittel kritischer zu beurteilen? Mit der Schulaktion Ess-Kult-Tour hat die Verbraucherzentrale ein interaktives Lernangebot entwickelt.

Spuren suchen, Umweltfolgen bilanzieren, Zutaten checken, Rollen spielen, Chefkoch sein.

Das interaktive Lernen an Stationen motiviert Schülerinnen und Schüler, ihr Einkaufs- und Essverhalten zu reflektieren. Ziel ist es, ihre Konsumkompetenz zu stärken. Auf dem Parcours erfahren die Jugendlichen Wissenswertes rund um Lebensmittel - von Kennzeichnung und Zusatzstoffen bis zu Nährstoffbedarf, Werbung und nachhaltigem Konsum.

- **Trendgetränke** (2 Schulstunden, für Klassenstufen 5 bis 8)

Energydrinks oder isotonische Sportgetränke – was steckt tatsächlich hinter diesen Getränken? In dem Workshop lernen die Schülerinnen und Schüler die Zusatzstoffe und deren Stellenwert für eine gesunde Ernährungsweise einzuschätzen. Sie lernen, welche Werbestrategien die Lebensmittelindustrie einsetzt, um Jugendliche zum Kauf solcher Trendgetränke zu bewegen. Zum Abschluss wird ein Film über Energydrinks gezeigt, in dem u.a. ein Jugendlicher berichtet, wie der regelmäßige Konsum dieser Getränke seine Gesundheit geschädigt hat.

- **„Recht, Finanzen, Digitales – das Erwachsenwerden wirft viele Fragen auf.“** (Dauer ca. 2 Schulstunden, ab Klassenstufe 9)

Ziel dieses Großspiels - das sowohl in geschlossenen Räumen als auch draußen gespielt werden kann - ist es, Schülerinnen und Schüler einen Überblick und Grundlagen zu verschiedenen Themenbereichen des Verbraucheralltags auf spielerische Art und Weise zu vermitteln. Hier verliert niemand, denn am Ende des Spieles haben alle Teilnehmenden viele nützliche Informationen bekommen, die ihnen den Verbraucheralltag erleichtern werden.



ganzjähriges Angebot



abhängig von der Veranstaltung, Dauer, Ort und Sachmittelverbrauch (von kostenlos bis 100.- €)



ja



vom Bahnhof aus in 5 min. zu erreichen



wir kommen auch gerne in die Schule

Weitere Informationen:

☎ 0681 – 500 89 25

✉ theresia.weimar@vz-saar.de

www.verbraucherzentrale-saarland.de

Verbraucherzentrale des Saarlandes
Theresia Weimar-Ehl
(Ernährungsreferentin)
Trierer Straße 22
66111 Saarbrücken








Fotos: Verbraucherzentrale





Webertal-Alpakas

Wanderungen und Begegnungen mit Alpakas

-  ganzjähriges Angebot
-  5,- € pro Teilnehmendem (angebotsabhängig)
-  Das Gelände kann direkt angefahren werden, um barrierefrei zu den Alpakas zu gelangen. Die Wanderwege sind nicht barrierefrei zugänglich.
-  Mainzweiler Ortsmitte (Fußweg ins Gelände ca. 20 min. bis 30 min.)
-  Besuche bitte nach Voranmeldung! Bitte an geeignete Kleidung und Schuhe denken!
- Alpakabegegnungen (ab 6 Jahren)
- Wanderungen mit Alpakas (ab 12 Jahren, in Kleingruppen)

Dauer: ca. 1 bis 3 Stunden
Individuelle Angebote gerne nach Absprache



Weitere Informationen:

 06824 – 20 80 60 8
oder 0179 – 46 06 75 8
 info@webertal-alpakas.de
www.webertal-alpakas.de







Webertal Alpakas
Corina und Martin Scherer
Hauptstraße 36
66564 Ottweiler-Mainzweiler

Wolfspark Werner Freund

Beobachtung von Wölfen

Jeden ersten Sonntag im Monat um 16 Uhr findet bei den Polarwölfen ein kostenloser Vortrag durch Tatjana Schneider und Michael Schönberger statt.



-  ganzjähriges Angebot
-  kostenloser Eintritt
Führungen nach Vereinbarung
gegen Gebühr, gestaffelt nach
Gruppengrößen
-  Informationstafeln
-  ja
-  Busverbindung bis Waldstraße,
ca. 1 km Fußweg bis zum Park-
eingang
-  Bitte im Park ruhig verhalten!

Weitere Informationen:

 0171 – 74 96 999

 wolfspark@gmx.net

www.wolfspark-wernerfreund.de

Stadt Merzig
Tatjana Schneider
Waldstraße 206
66663 Merzig

Fotos: Michael Schönberger





ZfB: Zentrum für Biodokumentation

- ganzjährig montags und freitags
- kostenloses Bildungsangebot
- voll ausgestattete Lemsäle, Stereolupen, Exkursionsmaterial, naturkundliche Sammlungen (Mineralogie, Zoologie, Botanik, Paläontologie, Limnologie, Entomologie), Bestimmungsliteratur, Lernbücher usw.
- ja
- optimale Anbindung durch NVG und DB (Landsweiler-Reden), ca. 10 min. Fußweg
- Gastronomie im Haus
Einblicke in Behördenstruktur des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
Artenkennerexperten vor Ort

MitREDEN

Am Zentrum für Biodokumentation in Landsweiler-Reden ist das BNE-Projekt "MitREDEN" angesiedelt. Hier können Unterrichtseinheiten in Verbindung mit dem Standort Reden stattfinden, z. B.:

- Veränderung der Artenvielfalt erfahren (Vergleich fossil/rezent; Bewertung von Ökosystemen mit unterschiedlich starken anthropogenen Einflüssen)
- Ökologischer Fußabdruck/Rucksack/Klimafrühstück
- Stoffkreisläufe Kohlenstoff/Stickstoff - Folgen für Ökologie und Mensch, GOS
- Evolution – Fossilien-Exkursion, Evolutionstheorien, Naturkundliches Praktikum, GOS
- Gewässerexkursion/Ökologie GOS

Dauer und Themen sind schulformabhängig und können individuell abgesprochen werden.

Weitere Informationen:

0681 – 501 34 60 oder
0681 – 501 34 79
 a.wadle@umwelt.saarland.de
www.saarland.de/mitreden.htm

Zentrum für Biodokumentation (ZfB)
Dr. Andreas Wadle
Am Bergwerk Reden 11
66578 Schiffweiler



Fotos: Dr. Andreas Wadle

Zoologischer Garten Saarbrücken

Erlebnis Zoo

- Erlebnisführung: Wissenswertes, Spiele und Aktivitäten rund um die Tiere im Zoo mit Blick hinter die Kulissen und Tierkontakt (Dauer: ca. 90 Minuten)
- Verhaltensforscherinnen und Verhaltensforscher als Halbtagesprojekt: Futterverstecke basteln und Tiere genau beim Fressen beobachten (Dauer: ca. 3 Stunden)
- Verhaltensforscherinnen und Verhaltensforscher als Ganztagesprojekt mit den gleichen Themen (Dauer: ca. 6 Stunden)

Bei allen drei Angeboten: Themenschwerpunkte nach Absprache

- Zoorallye
- selbst organisierter Rundgang



ganzjährige Angebote



Eintrittskosten (Gruppentarife):
4.- € für Teilnehmende
7.- € für Lehrkräfte
Kosten für die zoopädagogischen Angebote:
Erlebnisführung: 60.- €
Halbtagesprojekt: 150.- €
Ganztagesprojekt: 280.- €



Unterlagen Zoorallye (nur mit Vorbestellung an der Zookasse erhältlich) als Klassensatz (Zusatzkosten gesamt: 17.- €) Materialien der Zoo- und Naturpädagogik-AG am LPM (Arbeitsblätter und Aktivitätskarten) für einen selbst organisierten Rundgang (siehe Seite Redaktionsteam)



ja



SaarBahn-Haltestelle „Am Zoo“, Saarbrücken/Eschberg (Linie 105 und 107), Fußweg von ca. 2 min.

Weitere Informationen:

☎ 0681 – 905 36 00
☎ 0681 – 905 36 38
✉ zoo@saarbruecken.de
www.zoo.saarbruecken.de

Zoo Saarbrücken
Dr. Richard Francke (Zoodirektor)
Dr. Ralf Kohl (Zoopädagoge)
Graf-Stauffenberg-Straße
66121 Saarbrücken

Fotos: Zoo Saarbrücken



Wildparks im Saarland in der Übersicht

- Wildfreigehege Wolfsrath**

Rot- und Damwild, Wildschweine, Mufflons, Bergziegen und Enten
(rund um die Uhr geöffnet, freier Eintritt)

Anschrift: Lebacher Straße 93, 66793 Saarwellingen
Kontakt: ☎ 06838 – 900 70,
🌐 www.saarwellingen.de/user/index.php?id=164
- Wild- und Wanderpark im Naturpark Saar-Hunsrück**

Rot- und Damwild, Auerochsen, Wisente, Ziegen u.v.m.
(ab 9 Uhr geöffnet bis eine Stunde vor Sonnenuntergang, freier Eintritt)
Gasthaus „Wildpark-Alm“ mit Terrasse/Fernsicht

Anschrift: Zum Wildpark 1, 66709 Weiskirchen
Kontakt: ☎ 06872 – 921 261,
🌐 www.wildpark-weiskirchen.de
- Wildpark Saarbrücken**

Greifvögel, Steinwild, Schwarzwild, Rotwild, Damwild, Rehwild, Esel, Ponys, Wildkatzen, Muffelwild, Ziegen, Schafe, Luchse, Kaninchen, Hühner und Wisent; (rund um die Uhr geöffnet, freier Eintritt); drei Rundwege (750 m, 1500 m und 1750 m Länge) und Geologiepfad, Uhu-Pavillon mit Biergarten und Spielplatz

Anschrift: Meerwiesertalweg 140, 66123 Saarbrücken
Kontakt: ☎ 0681 – 905 23 16,
🌐 www.saarbruecken.de/de/leben_in_saarbruecken/freizeit/wildpark/rundwege_im_wildpark
- Wildpark Wadgassen-Differten**

Rot- und Damwild, Mufflons, Wildschweine, Hochlandrinder, Thüringer Waldziegen (ca. 100 Tiere, 15 Arten)
(ganzjährig geöffnet, freier Eintritt)

Anschrift: Pater-Lorson-Straße (Abzweig. Waldweg), 66787 Wadgassen
Kontakt: ☎ 06834 – 69 72 89,
🌐 www.wadgassen.de/wildpark/
- Merziger Tierpark**

Kühe, Alpakas, Ziegen, Kaninchen, Vögel, Nasenbären und Berberaffen
(rund um die Uhr geöffnet, freier Eintritt)
„Ökologisches Schaufenster Merziger Tierpark“ mit z. B. Lehrbienenhaus; Rundgang um den Weiher

Anschrift: Blättelbornweg, 66663 Merzig
Kontakt: ☎ 06861 – 853 30



- **Wildfreigehege Kallenborn Heusweiler-Obersalbach**

Damwild, Ziegen und Geflügel
(rund um die Uhr geöffnet, freier Eintritt)
Anschrift: Zum Weiherwald 49, 66265 Heusweiler

- **Wildparks Völklingen**

Damwild, Wildschweine, Rotwild
(rund um die Uhr geöffnet, freier Eintritt)

Anschrift: 1.) Püttlinger Landstraße
2.) Ludweiler: Werbelner Straße (Richtung Wadgassen)

Kontakt: ☎ 06898 – 13 28 00,
💻 www.voelklingen.de/index.php?id=51

- **Wildpark Karlsbrunn**

ca. 100 Tiere auf 35 ha., Dam- und Sikawild, Wildschweine und afrikanische Bergziegen
(ganzjährig geöffnet, freier Eintritt)
Kiosk ab 12 Uhr geöffnet, großer Spielplatz

Anschrift: Pater-Lorson-Straße (Abzweig. Waldweg), 66787 Wadgassen

Kontakt: ☎ 06834 – 69 72 89,
💻 www.wadgassen.de/wildpark/

- **Naturwildpark Freisen**



Ziegen, Zaggelschafe, Hasen, Kaninchen, Meerschweinchen, Lamas, Steinböcke, Minischweine, Berberaffen, Füchse und Polarfuchs, Nasenbär, Waldrappe, Silberfasan, Fischotter, Marderhunde, Präriehunde, Muffelwild, Waschbären, viele Vogelarten, Elche, Rentiere, Kängurus, Rot-, Dam- und Sikawild, Wapitis, Esel und Pferde, Schildkröten
(geöffnet 01.03. - 30.11.: 10 - 18 Uhr; 01.12. - 14.02.: geschlossen, 14.02. - 30.04.: Öffnung je nach Wetterlage; Eintritt: Erwachsene 9.- €, Kinder 5.- €, Gruppen ab 20 Personen 0,50 € Ermäßigung)
Falknerei mit Flugschau, Spielplätze, Restaurant, Führungen möglich

Anschrift: Hermbacher Hof 1, 66629 Freisen

Kontakt: ☎ 06855 – 99 64 63,
💻 www.naturwildpark-freisen.de



Bienen hautnah erleben - das besondere Erlebnis!



Mitte April bis Mitte August



nach Vereinbarung



bitte vorab abklären



mit ÖPNV gut erreichbar per
Buslinien 523 und 524 (Start in
St. Ingbert am Rendez-Vous-Platz
und Halt direkt an der Erlebnis-
Bienenwiese)

Besuche beim „Bienenvater“ in St. Ingbert oder in Wittersheim im
Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld

Termine, inhaltliche Schwerpunkte und Dauer nach Vereinbarung.
Spezielle Programme für Schulklassen

Weitere Informationen:

☎ 06894 – 38 47 47
oder 0160 – 91 55 91 74

✉ bliesgau-bienenvater@t-online.de

Hans-Werner Krick
Nordendstraße 9
66386 St. Ingbert



Fotos: Marko König und Hans-Werner Krick

Schlaue Bienen an der Uni

Besuch bei den „besonders schlauen“ Bienen der Fachforschung Zoologie/Honigbienen an der Universität des Saarlandes, Campus Saarbrücken.

Inhalte: Besuch des Bienenstands, Einsicht in Bienenvölker und Kennenlernen der Biologie eines Bienenvolkes.



Mitte/Ende April bis August
(bitte langfristig planen)



bitte erfragen



teilweise gegeben (bitte erfragen)



mit ÖPNV gut erreichbar
(Treffpunkt Campuscenter)

Weitere Informationen:



0681 – 302 37 75 (ohne AB)
0681 – 302 24 11 (Sekretariat)
0152 – 56 19 88 87



s.meuser@mx.uni-saarland.de

Dr. Susanne Meuser
Universitätsimkerei
Zoologie/Physiologie
Gebäude B2.1, Raum 2.18, Campus
666123 Saarbrücken

Weitere Angebote zum Thema Bienen:

• Der Bienenmann

Peter Sänger bietet verschiedene Angebote für Schulklassen an und ist erreichbar unter info@bienenmachenschule.de.

• Imkerverein oder Imkerinnen und Imker vor Ort

Kontaktieren Sie den örtlichen Verein oder die Imkerinnen und Imker, meist erhalten Sie auch ein individuelles Angebot vor Ort!

• Bienen kreativ

Werden Sie selbst aktiv: Im Rahmen eines „Kreativ-Wandertages“ könnten Sie z. B. eine Bienenweide anlegen/einsaen oder ein Wildbienenhotel bauen. Eine Kooperation mit der örtlichen NABU-Gruppe ist oft möglich.

Tipps und Bauanleitungen finden Sie unter:

- www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/index.html
- www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/garten/garten-bienenfreundlich-gestalten.html

Fotos: Dr. Susanne Meuser

Geocaching- Angebot des LPM

In der Landesbildstelle/Medienausleihe am LPM können GPS-Ortungsgeräte entliehen werden. Zur Verfügung stehen zwei Koffer:

Koffer 1:

8 Garmin GPS-Ortungsgeräte „etrex 10“,
1 Garmin GPS-Ortungsgeräte „etrex 20“,
1 Kartenset „TOPO Deutschland“,
18 Akkus

Koffer 2:

5 Garmin GPS-Ortungsgeräte „etrex 10“

Folgende Medien zum Thema sind zu finden bei ODiMSaar:

Schulcaching
Digitale Schnitzeljagd
(auch als DVD: 4651765)

Schatzsuche mit GPS
(Schulfernsehen)

Außerdem bietet die Bundeszentrale für politische Bildung auf ihrer Webseite viele Anregungen und Tipps zum Thema Geocaching unter www.bpb.de



Foto: GPS-Ortungsgerät aus Leihkoffer

Geocaching

Geocaching ist eine Möglichkeit, seine unmittelbare Umgebung mit neuen Augen zu sehen.

Mit Hilfe moderner Technologie können Schulklassen im Rahmen von Unterrichtsgängen, Wander- und Projekttagen im Gelände auf Schatzsuche oder Schnitzeljagd gehen. Beim Geocaching werden dabei Verstecke (kurz „Caches“) anhand geografischer Koordinaten aufgespürt. Spannend wird es, wenn diese Koordinaten nicht einfach angegeben werden - wie es beim sogenannten Tradi(tional Cache) der Fall ist -, sondern anhand von Rätselaufgaben, mathematischen Knobeleyen und geschicktem Kombinieren ermittelt oder sogar in phantasievoll erdachten Verstecken in der Natur gefunden werden müssen. So können Koordinaten aus Baumhöhlen geangelt, aus Brunnen gefischt, von Bäumen geholt oder in Höhlen entdeckt werden. Dabei ist natürlich Teamarbeit und Entdeckergeist gefordert sowie genaues Beobachten der Umgebung.

Kleines Lexikon zum Thema Geocaching:

- GPS:** Global Positioning System = ein auf Satelliten basierendes System zur Positionsbestimmung
- Cache:** Behälter, in dem sich in der Regel mindestens ein Logbuch befindet.
- Multi:** Cache mit mehreren Stationen, bei dem im Gegensatz zum Tradi nicht das Finden, sondern der Weg und das Rätseln im Mittelpunkt stehen („Mehrstationen-Cache“).
- Tradi:** Frei zugänglicher Punkt, an dem ein Cachebehälter versteckt ist (versch. Schwierigkeitsstufen, „Einstationen-Cache“)
- Logbuch:** Kleines Buch, in das man seinen Namen schreibt, um nachzuweisen, dass man den Cache „gehoben“ hat.
- loggen:** Vorgang des Eintragens in das Logbuch, aber auch der Vorgang des Eintragens des Fundes auf Webseiten im Internet.
- Owner:** Jemand, der sich einen Cache (und evtl. mehrere Stationen) ausgedacht und diesen ausgelegt hat, pflegt/instand hält.
- Muggel:** Jemand, der nicht weiß, dass es Caches gibt, und der dies während der Suche/des Loggens auch nicht erfahren soll.
- Hint:** Ein oft verschlüsselter Hinweis auf das Versteck des Caches (wird erst gelesen, wenn man nicht weiter weiß).
- Spoiler:** Nicht unbedingt nötiger Hinweis (oft in Form von Fotos), der das Auffinden erheblich vereinfacht, aber den Spaß verdirbt.

Geocaching und Naturschutz

Da viele Caches abseits der Wege versteckt werden, kann das Geocaching in Konflikt mit Interessen des Naturschutzes geraten. So ruft beispielsweise der deutsche Wanderverband zu rücksichtsvollem Verhalten der Geocacher – besonders im Frühjahr und Frühsommer,

während der Brut- und Setzzeiten von Vögeln und Wildtieren – auf Schützenswerte Lebensräume, insbesondere von bedrohten Pflanzen- und Tierarten, sollen nicht durch das Geocaching gefährdet werden. Naturschutzgebiete abseits der Wege sowie gesetzlich geschützte Biotopse seien kein Ort für Schatzverstecke. Unbewohnt scheinende Höhlen und Baumhöhlen, die gerne für Caches genutzt werden, könnten lebenswichtiger Rückzugsraum für viele Tierarten sein.

Vorläufer des Geocaching - noch ohne GPS - ist das Letterboxing. Im Saarland gibt es allerdings nur noch wenige „aktive“ Letterboxen, die jedoch durchaus eine Suche wert sind.

Wer oder was ist eine Letterbox?

Irgendjemand kennt eine schöne oder interessante Stelle oder eine abgelegene Gegend, die sie oder er gerne auch mal anderen Leuten zeigen möchte. Also wird eine Wanderstrecke ausgearbeitet, die zu den besagten Plätzen führt. An einer besonders geeigneten Stelle wird eine wasserdichte Box versteckt. In ihr befinden sich ein sogenanntes Logbuch und ein zur Box passender, oft selbst hergestellter Stempel. Im Anschluss wird eine Wegbeschreibung zur Box, der „Clue“, geschrieben. Dieser kann eine leichte Wegbeschreibung direkt zur Box sein. Er kann aber auch aus schwierigen Rätseln bestehen, die gelöst werden müssen, um ans Ziel zu kommen. Oder es handelt sich um eine Mischung aus beidem. Mittlerweile sind schon die tollsten Rätselarten in Clues verwendet worden. Aber auch einfach gehaltene Wegbeschreibungen erfreuen sich großer Beliebtheit - geht es doch auch darum, sich einfach an der frischen Luft zu bewegen. Zum Schluss kann der Clue im Internet veröffentlicht werden, von wo ihn sich alle interessierten Letterboxer herunterladen können, um auf die Suche nach der Box zu gehen.

Action Bounds

Im Gegensatz zum Geocaching (bzw. Letterboxing), bei dem man - im Regelfall - bereits ausgearbeiteten Spuren und Routen folgt, ist die wesentliche Idee von „Bounds“, dass sie von Schülergruppen selbst erstellt werden können. Zudem wird kein GPS-Gerät benötigt, sondern pro Gruppe nur ein mobiles Endgerät (Smartphone oder Tablet) mit der entsprechenden (kostenlosen) Actionbound-App, die auch offline verfügbar ist.

Actionbound startete 2012 als medienpädagogisches Abschlussprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung. Das Konzept besteht darin, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an neuen Medien zu nutzen, um aus oftmals eher passiven „Konsumierenden“ kreative „Inhalte-erstellende“ zu machen: „Actionbound ermöglicht die Erstellung interaktiver Schnitzeljagden für mobile Endgeräte, in die unterschiedliche

Weitere Infos zum Thema Naturschutz beim Geocaching:

https://www.wanderverband.de/conpresso/_data/PM_2_NaturvertraeglichGeocaching.pdf



Wissenswertes zum Thema Letterbox:

<https://www.letterboxing-germany.info>

Gehe zu: Letterboxing-Germany · Foren-Übersicht · Deutschland · Saarland

Saarland

Neues Thema Forum durchsuchen...

| THEMEN | |
|--------|--|
| | HDM - Karl II August Letterbox B von Traudel u. Jupp • 12.10.2012 20:47 |
| | IGB - Boxenstopp B von 4 vom Stiefel • 18.11.2012 18:51 |
| | HDM - Kirkeler Felsenpfad Letterbox B von 4 vom Stiefel • 27.04.2010 20:47 |
| | HDM - Schlossberg Tour - Letterbox B von NeuVOP • 06.02.2009 19:44 |
| | HDM - Kirkeler Burg Letterbox B von 4 vom Stiefel • 02.05.2010 22:00 |
| | IGB - Stiefel - Letterbox B von Die Störme • 06.09.2006 22:16 |

Näheres zum Thema Action-Bounds:

<http://pb21.de/2013/08/mobiles-lernen-mit-actionbound>

Voraussetzung ist eine App (mit Android und iOS kompatibel), die kostenlos auf folgender Seite herunter geladen werden kann:

<https://actionbound.com/bound/Bliesgau-Bound>

Infos zum Bliesgau-Bound unter:
<https://www.naturorte.de/bliesgau-bound-gersheim>

Lehrkräfte des Schengen-Lyzeums in Perl haben im Jahr 2016 einen weiteren Action-Bound erstellt, die „3-Länderrallye Schengen-Perl“ im Dreiländereck Luxemburg-Deutschland-Frankreich, zu finden unter:
<https://de.actionbound.com/bounds?tag=Saarland>

mediale Elemente (Bilder, Videos, Maps, QR-Codes etc.) eingebaut werden können. Letztlich ist ein Bound also eine digitale Rallye durch eine Umgebung Ihrer Wahl.“

Natürlich gibt es aber auch bereits fertig ausgearbeitete Bounds, die mit Hilfe der entsprechenden App wie eine Schnitzeljagd in Angriff genommen werden können:

Bliesgau Bound

Dieser Action-Bound ermöglicht die Entdeckung der Natur im Biosphärenreservat Bliesgau rund um die Gemeinde Gersheim. Auf einem Rundkurs von viereinhalb Kilometern, der teilweise durch das Orchideengebiet und weitere Naturschutzgebiete führt, werden verschiedene Lebensräume erkundet und an 21 Stationen naturkundliche Quizfragen gelöst. Auch Kreativität ist gefragt. Mehrere Bildtafeln liefern Hintergrundinformationen zu verschiedenen Themen wie z.B. Streuobstwiesen, Hecken, Totholz und verschiedenen Bewohnern dieser Lebensräume. Voraussetzung ist lediglich ein Smartphone - die mit Android oder iOS kompatible App lässt sich auf der Seite <https://actionbound.com/bound/Bliesgau-Bound> kostenlos herunterladen.



Digitale Schatzsuche – (k)ein Widerspruch zur Naturerfahrung

Brauchen wir Apps oder GPS-Geräte, um Jugendliche „raus“ zu bekommen? Natürlich ist es schön, wenn dies aus echtem Interesse an der Natur „an sich“ erfolgt. Dennoch ist die digitale Schatzsuche mehr als nur ein extrinsischer Motivationsfaktor. Bei Geocaching, Bound und Co. wird nicht Naturerleben durch digitale Mittel ersetzt, sondern vielmehr angeleitet, ergänzt und durchaus auch erweitert – denn viele interessante Details um sich herum hätte man ohne die entsprechenden Hinweise gar nicht entdeckt, manche (Aus-)Sicht wäre verborgen geblieben. Die Auswahl geeigneter, zur Naturerfahrung einladender Caches ist dabei natürlich entscheidend – aber die Vielzahl an Caches ist inzwischen beinahe unerschöpflich, egal wo im Saarland man sich gerade befindet. Zudem sollte man sich auf ein mobiles Endgerät pro (Klein-)Gruppe beschränken, um zu vermeiden, dass alle Teilnehmenden sich mit ständigem Blick auf Handys bzw. GPS-Geräte fortbewegen. Und natürlich kann ein Multicache sehr gut mit „echten“ naturpädagogischen Bausteinen verknüpft werden.

Fotos: <https://actionbound.com/bound/Bliesgau-Bound>


Waldführungen mit dem Revierförster

Die Revierförster gestalten in den Forstrevieren von SaarForst interessante Waldführungen bzw. Walderlebnisaktionen zu verschiedenen Themen, wie z. B. Lebensgemeinschaft Wald, Tiere im Wald, Boden, Naturkreisläufe und Forstwirtschaft.

Methoden und Inhalte werden jeweils auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt. Die Aktionen erfolgen in Anlehnung an die Jahreszeit und das Alter der Kinder. Spielerische Naturerfahrungen stehen dabei im Vordergrund.

Den für Sie zuständigen Revierförster finden Sie auf der Seite von SaarForst unter <https://www.saarland.de/221869.htm>

 je nach Thema und Jahreszeit (mit Revierförster vereinbaren)

 kostenlos bzw. vom Angebot abhängig

 je nach Lernort, eher nein

 je nach Lernort

Weitere Informationen:

 0681 – 971 28 24

 k-bauer-lux@sfl.saarland.de

SaarForst, Fachbereich 3.4

Karin Bauer-Lux

„Dienstleistungen und Waldpädagogik“

Von der Heydt 12

66115 Saarbrücken



Fotos: Eva Henn

Gestaltung eines Draußentages - Spiele für Wald und Wiese -

(von Silke Reinig, Naturerlebnis-Pädagogin, www.buchundbaum.de)



Strukturierung nach dem Flow-Learning-Konzept nach Joseph Cornell (www.joseph-cornell.de)

1. Phase:

Begeisterung wecken

Kennzeichen:

Spielbereitschaft, Munterkeit

Die Kinder werden an dem Punkt abgeholt, an dem sie stehen. Man setzt auf den kindlichen Spieltrieb, bringt alle in innere und äußere Bewegung, überwindet eventuell vorhandene Passivität. Die Bereitschaft, bei Aktivitäten mitzumachen, wird erhöht und damit alles Folgende erst ermöglicht.

Beispiele: Begrüßungsspiel; Übersicht über den groben Ablauf, Andeutung des Programmes, Aktivität wie Bau eines Waldsofas, Bewegungsspiel, Überleitung

2. Phase:

Konzentriert wahrnehmen

Kennzeichen:

Aufnahmebereitschaft

Die Konzentrationsdauer wird gesteigert, der Geist beruhigt und so die Grundlage für aufmerksames Beobachten gelegt. Damit ist der Weg für intensivere Naturerfahrungen bereitet.

Beispiele: Wahrnehmungsspiele

3. Phase:

Unmittelbar erfahren

Kennzeichen:

Vertiefen

Erfahrungen und Entdeckungen, die man selbst gemacht hat, bleiben am besten in Erinnerung. So findet Lernen und Verstehen ganz zwanglos statt. Auch wird hier der Sinn für das Wunderbare geweckt und es entsteht ein Gefühl tiefer Verbundenheit zur Mitwelt und somit Empathie, die zu verantwortungsvollem Handeln führt.

Beispiele: intensive Erfahrungen, wie bei Spielen mit verbundenen Augen
Höhepunkt der Veranstaltung, da Anfang und Schluss am besten in Erinnerung bleiben!

4. Phase:

Andere an deinen Erfahrungen teilhaben lassen

Kennzeichen:

Idealismus

Indem hier persönliche Erfahrungen geteilt werden, verstärken sie sich und es entsteht eine gute Stimmung innerhalb der Gruppe. Der Gedanke der Gleichheit zwischen den Gruppenmitgliedern wird gestärkt und das Gefühl der Zusammengehörigkeit wächst. Außerdem bekommt die Leitung an dieser Stelle wertvolle Rückmeldung bezüglich der angebotenen Aktivitäten.

Tipp: eher wenige Aktivitäten, dafür aber ein ernst gemeinter Austausch mit den Kindern.

Fotos: Susanne Kunz

Phase 1 - Begeisterung wecken mit Begrüßungsspielen

Vorstellungsrunde

Jeder nennt reihum seinen Vornamen und erzählt dazu in ein bis zwei Sätzen etwas Persönliches zu sich. Das kann z. B. ein Hobby sein, das Lieblingstier oder auch, mit wem man zu Hause zusammenlebt, etwa mit Eltern, Geschwistern oder auch Haustieren. Selbst in Schulklassen, die schon länger als solche bestehen, erfahren Kinder und Lehrkräfte so oft Überraschendes voneinander. Wichtig ist hierbei, dass niemand zu einer Aussage gezwungen wird, sondern alle Angaben ernsthaft freiwillig sind!

Namensspiele / heimische Tiere

Jeder nennt reihum seinen Vornamen und überlegt sich dann ein Tier dazu, von dem er glaubt, dass es in diesem Wald vorkommt. Dabei gelten keine Überbegriffe wie „Vögel“ oder „Insekten“ und es darf sich auch kein Tier wiederholen. Ebenso werden die genannten Tiere zunächst weder von der Spielleitung noch von den Teilnehmenden kommentiert. Am Ende der Runde wird dann gemeinsam überlegt, welche Tiere hier nicht vorkommen. Es bietet sich an, dass die Spielleitung hier die „Zecke“ nennt und im Anschluss auf diese Problematik eingeht.

Die schnellste Kartoffel der Welt

Die Gruppe steht im Kreis. Die Spielleitung hat in ihren Händen einen nicht zu großen Ball (oder witzigerweise eine Kartoffel). Ohne große Ankündigung wirft sie diesen umsichtig einem Teilnehmenden zu und nennt dabei dessen Namen. Wer fängt, ruft den Namen eines anderen Teilnehmenden und wirft ihm den Ball zu. So geht es weiter, bis jeder den Ball genau einmal hatte und die Spielleitung ihn sich wieder zuwerfen lässt. Dabei merkt sich jeder, von wem er den Ball bekam und wem er ihn geworfen hat. Dann kommt die zweite Runde in genau der gleichen Reihenfolge, in steigendem Tempo. Nach 2-3 Runden bringt die Spielleitung zeitversetzt einen zweiten Ball in Umlauf und je nachdem auch noch einen dritten. Sie beendet das Spiel, indem sie nach und nach die Bälle, die bei ihr landen, wieder einsteckt.

Soweit die lustige Variante des Spiels. Richtig spannend wird das Ganze, wenn man sich die Bälle in einer weiteren Runde schweigend zuwirft. Als letzte Steigerungsstufe kann sich die Gruppe bei dem Spiel dann auf einer Lichtung oder Wiese durcheinander bewegen, ebenfalls schweigend. Spätestens dann ist es nicht mehr nur ein Namensspiel, sondern hat klar einen meditativen Charakter und vereint somit Phase 1 und 2 in sich.

Bau eines Waldsofas

Jeder Teilnehmende sucht sich einen Stock, der ihm vom Boden aus gemessen ungefähr bis zum Bauchnabel geht. Alle stellen sich zu einem Kreis zusammen und legen den Stock so vor sich auf die Erde, dass

Materialien zu Phase 1:

- Seil, Wollknäuel
- Nüsse
- Augenbinden
- Tierbilder, Wäscheklammern
- Kärtchen mit Tiernamen und/oder Tierbildern



Foto: Susanne Kunz

eine kreisrunde Form entsteht. Nun werden darauf ganz viele dickere und später dünnere Äste und Stöcke aufgeschichtet, bis das „Sofa“ eine Breite und Höhe von ca. 30 cm erreicht hat. Man kann es dann noch mit Reisig oder Laub auspolstern. Bei der Gelegenheit eines Waldsofabaus bietet es sich an, diverse Waldregeln, insbesondere die „Nicht-Abreiß-Regel“ oder deren Modifizierung „Nimm dir nur so viel, wie du unbedingt brauchst!“ einzuführen.

Aufwärmspiele

Diese Spiele und Aktivitäten eignen sich bestens zum Warmwerden, einerseits der Spielleitung mit der Gruppe, andererseits der Schülerinnen und Schüler untereinander oder auch ganz praktisch zum Aufwärmen an kalten Tagen.



Eichhörnchen-Spiel

Bei diesem Spiel sind die Kinder Eichhörnchen, die im Herbst für ihre Winterruhe Vorräte verstecken. Bei dieser Gelegenheit bietet es sich an, über das Eichhörnchen, seine Nahrungsgewohnheiten und verschiedene Strategien, den Winter zu überstehen, zu sprechen (Winterschlaf, Winterruhe, Kältestarre...). Jedes Eichhörnchen bekommt nun 10 Nüsse, die es als Vorrat für den Winter versteckt. Es ist den jeweiligen Teilnehmenden überlassen, ob sie dies an einer einzigen oder vielen verschiedenen Stellen tun. Auf jeden Fall sollten sie sich die Stelle(n) merken! Nach ca. 3 Minuten oder wenn man sieht, dass alle mehr oder weniger so weit sind, beginnt der erste Herbststurm und alle versammeln sich im Eichhörnchen-Kobel, um ihre Winterruhe zu beginnen. Sie wachen im Winter dann insgesamt dreimal auf und müssen, um zu überleben, erst 4, dann 3 und noch einmal 2 Nüsse finden. Finden sie zu wenige, scheiden sie aus. Bei der Suche sollte man die Eichhörnchen beobachten und nach ca. 1 Minute zur nächsten Ruhephase rufen. Am Ende des Spiels werden nicht alle Eichhörnchen überlebt haben. Man kann dann die verschiedenen Strategien und deren Erfolg abfragen und sich gemeinsam überlegen, was mit den nicht gefundenen Nüssen passiert.

Variante 1:

Um dem Spiel bei älteren Kindern mehr Dynamik zu verleihen, kann man auch noch Feinde wie Marder oder Nahrungskonkurrenten wie Mäuse einführen. (Ein Marder kommt dann auf 4-5 Eichhörnchen)

Variante 2:

Es wird genau eine Nuss versteckt und erst ganz am Ende der Veranstaltung sucht man sie. Das setzt natürlich voraus, dass man entweder am selben Platz bleibt oder aber auf dem Rückweg wieder dort vorbeikommt.

Mit * gekennzeichnete Aktivitäten nach einer Idee von Joseph Cornell

Eulen und Krähen *

Die Teilnehmenden bilden zwei Mannschaften, eine Mittellinie teilt das Spielfeld in zwei Hälften. Die beiden Gruppen stehen sich in einem Abstand von ca. 1,20 m gegenüber. Einige Meter hinter jeder Mannschaft liegt eine Markierung als Freimal. Die Spielleitung macht nun eine Aussage, die richtig oder falsch ist. Ist sie richtig, jagen die Eulen die Krähen

Foto: Marko König

und versuchen sie zu fangen, bevor sie ihr Freimal erreicht haben. Ist sie falsch, so geht es in die andere Richtung. Wer erwischt wird, kommt zur jeweils anderen Gruppe. Um das Spiel für die Jüngeren etwas einfacher zu gestalten, kann man Personen oder Gegenstände, die Eule bzw. Krähe verkörpern, am jeweiligen Freimal postieren. Das könnte z. B. ein roter Beutel für „falsch“, also Krähe, sein.

Vogel, Spinne, Mücke

Dieses Spiel funktioniert im Prinzip wie „Schnick-Schnack-Schnuck“: Vögel fressen Spinnen (der Vogel jagt die Spinne); Spinnen verspeisen Mücken (die Spinne jagt die Mücke); Mücken stechen Vögel (die Mücke verfolgt den Vogel). Alle drei Figuren werden durch Gestik und Mimik charakterisiert: Der Vogel flattert mit den Flügeln. Die Spinne spreizt ihre Finger, als wären es acht Beine. Die Mücke hält ihre Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger vor den Mund wie einen Stechrüssel. Die Spieler bilden zwei Mannschaften, eine Mittellinie teilt das Spielfeld in zwei Hälften. In geheimer Absprache vereinbart jede Mannschaft, welche der drei Figuren sie verkörpern will. Dann stellen sich die Mannschaften mit etwas Abstand einander gegenüber an der Mittellinie auf. Die Spielleitung ruft nun laut: „eins, zwei, drei“ und die Mannschaften zeigen dann gleichzeitig die für ihre Figur typische Bewegung. Stehen sich so z. B. Vogel und Spinne gegenüber, ergreift die Spinnen-Mannschaft die Flucht. Die Vögel verfolgen sie bis ans Ende des Feldes. Wer vor dem Freimal erwischt wird, spielt in der nächsten Runde bei der anderen Mannschaft mit. Haben sich beide Mannschaften für dieselbe Figur entschieden, müssen sie neu beraten.

Fressen und gefressen werden

Bei diesem Spiel geht es um Tiere, die sowohl Räuber als auch Beute sind. Die Fledermaus zum Beispiel erjagt sich Insekten und wird von der Eule gejagt. Es wird ein Gelände festgelegt, auf dem sich die Teilnehmenden gleichmäßig verteilen. Nach dem Startsignal der Spielleitung versucht nun jeder einen anderen Mitspielenden durch Abschlagen zu „fressen“. Wurde jemand abgeschlagen, hockt er sich hin, behält aber seinen „Räuber“ fest im Auge. Wird dieser nämlich durch jemand anderen abgeschlagen, darf er wieder am Spiel teilnehmen. Gleichwohl hat er die Möglichkeit einen Mitspielenden, der zu dicht an ihm vorbeiläuft, durch Abschlagen an die Beine zu „fressen“ und darf daraufhin ebenfalls wieder aktiv am Spiel teilnehmen. Sollten sich zwei Kinder gleichzeitig abschlagen, wird per „Schnick-Schnack-Schnuck“ mit „Schere, Stein, Papier“ ausgelost, wer „gefressen“ wird. In der Zeit dürfen die beiden nicht von unbeteiligten Dritten abgeschlagen werden.



Überleitungen

Bei diesen Spielen geht es etwas langsamer, aber nicht weniger lustig zu.

Nasen-Spiel *

Nacheinander werden die Eigenschaften und Lebensgewohnheiten eines Tieres erzählt. Alle, die meinen, das Tier erkannt zu haben, legen den Finger auf die Nasenspitze, verraten aber nichts. Wenn alle den Finger an der Nase haben, wird auf Kommando von allen gleichzeitig der Name des Tieres genannt. Mittels dieses Spiels kann man prima zu einer Tierart, über die nun mehr gelernt werden soll, überleiten.

Wer bin ich? *

Die Teilnehmenden bekommen ein Tierkärtchen mittels einer Wäscheklammer hinten an ihren Kragen geheftet. Dann geht die erste Frage-runde los: Alle fragen die anderen jeweils etwas zu ihrem Tier wie: „Habe ich ein Fell?“ oder „Habe ich sechs Beine?“. Die Fragen sollten mit „Ja“, „Nein“, „Vielleicht“ oder auch „Ich weiß es nicht“ beantwortet werden können. Fragen wie „Bin ich ein Hund?“ sind ungünstig, da sie eher ein Raten als ein Rätseln sind. Man sollte das Niveau der akzeptierten Antworten dem Alter bzw. Wissensstand der Kinder anpassen. Bei Jüngeren reicht als Antwort z. B. „Schmetterling“, während die Größeren vielleicht schon speziell den „Zitronenfalter“ enträtseln können. Hat ein Kind sein Tier erraten, klammert es sein Kärtchen vorne auf der Brust fest. So sieht die Spielleitung, wer fertig ist und wer noch rätselt.

Arche Noah *

Noah durfte bekanntlich jeweils zwei Tiere einer Art mit auf seine Arche nehmen. Bei diesem Spiel geht es darum, dass jeweils zwei Kinder die gleiche Tierart darstellen und sich im Durcheinander der Sintflut gegenseitig finden. Man braucht halb so viele Tierarten, wie es Spielende gibt. Die Tierarten werden auf jeweils zwei Kärtchen geschrieben. Bei kleineren Kindern kann man auch mit Bildkärtchen arbeiten. Die Karten werden gemischt und den Kindern ausgeteilt. Erst verteilen sich alle auf der Spielfläche und wenn die Spielleitung das Startsignal gibt, ahmen alle Kinder ihr Tier nach, um sich ihrem Partner zu erkennen zu geben: Hüpfen, Springen, Quäken, Heulen, ... Eine ausgelassene Stimmung, Geräusche und Krach sind dabei ausdrücklich erwünscht, Sprechen hingegen ist verboten. Haben sich alle Paare gefunden, ist das Spiel vorbei – und Noah kann in See stechen.

Tierpantomime *

Die Gruppe wird in einige Kleingruppen von je 3-5 Mitgliedern unterteilt. Jede Kleingruppe bekommt nun die Aufgabe, gemeinsam ein Tier darzustellen, das sie sich entweder selbst aussucht oder das ihr vorgegeben wird. Nach ca. 5 Minuten Vorbereitungszeit führt reihum jede Gruppe ihr Tier vor und die anderen versuchen am Ende der Vorstellung zu raten, was hier dargestellt wurde. Man kann die Aufgabe etwas modifizieren, indem man eine pantomimische Darstellung vorgibt.



Foto: Anne-Christine Bonaventura

Specht-Musik

Jeder sucht sich einen möglichst gut klingenden Stock und klopft damit an verschiedene Bäume. Danach wird die Gruppe in „Specht-Männchen“ und „Specht-Weibchen“ aufgeteilt. Die Specht-Männer haben ca. 5 Minuten Vorsprung und laufen ein Stück in den Wald hinein. Sie sollten dabei möglichst in Rufweite bleiben, sich aber schon ein Stück in den Wald trauen. Zu nah ist langweilig! Dort verstecken sie sich in einem kleinen Gebiet jeder hinter einem Baum oder einer dicken Wurzel und warten. Die Specht-Frauen warten ca. 5 Minuten. Hat die Spielleitung den Eindruck, dass die Specht-Männer gut versteckt sind, ruft sie zusammen mit den Specht-Frauen möglichst laut: „Specht-Männer, wo seid ihr?“ Hören die Specht-Männer diesen Ruf, dann klopfen sie einige Male laut mit ihren Stöcken an die Bäume, hinter denen sie versteckt sind. Die Specht-Frauen horchen, ob sie ein Klopfen hören. Ist dies der Fall, laufen sie als Gruppe (!) in diese Richtung, bleiben dann wieder stehen, um noch einmal zu rufen und dem Klopfen zu lauschen. So kommen sie immer näher und finden schließlich die Spechte. Hören sie beim ersten Rufen nichts, so bewegen sie sich in die Richtung, in der sie die erste Gruppe vermuten und rufen noch einmal. Meist klappt es dann. Sind alle Specht-Männer gefunden, wird getauscht.

Fledermaus und Nachtfalter *

Die Kinder bilden einen größeren Kreis. Zwei Kinder werden in den Kreis gebeten, eines wird zur Fledermaus erklärt und bekommt die Augen verbunden, das andere wird zum Nachtfalter. Die übrigen Kinder sind die Bäume der Waldlichtung, auf der die Fledermaus jagt und haben die Aufgabe, diese daran zu hindern, aus dem Kreis zu flattern. Die Fledermaus gibt nun regelmäßig Signale wie „Piep“, worauf der Nachtfalter mit „Piep-Piep“ antwortet. Aufgrund der Signale versucht nun die Fledermaus den Falter innerhalb des Kreises zu fangen. Ist dies gelungen, werden andere Teilnehmende für diese Rollen ausgesucht und das Spiel beliebig lange fortgeführt. Gelingt dies nicht, wird der Kreis ein wenig verkleinert bzw. nach einer gewissen Zeit die Runde beendet: Der Falter ist seinem Jäger entkommen.

Wichtig: Die im Kreis stehenden Kinder sollten leise sein, damit die Spielenden auch die Signale hören können. Auch sollten im Kreis keine Hindernisse oder Bodenunebenheiten vorhanden sein.

Räuber-Beute *

Die Grundvoraussetzungen für dieses Spiel sind identisch mit denen von „Fledermaus und Nachtfalter“. Diesmal werden jedoch beiden Kindern die Augen verbunden, eines nennt ein Raubtier, das es sein möchte, das andere ein passendes Beutetier dazu. Nun muss der Räuber versuchen, seine Beute durch Lauschen aufzuspüren und zu fangen.



Fotos: Marko König



Die Kinder können zur Intensivierung des Spiels versuchen, ihre Tiere bei der Jagd zu imitieren oder man könnte ihnen ein Glöckchen umhängen, um die Jagdmethoden abzuändern. Auch hier kann man mit der Kreisgröße die Schwierigkeit variieren.

Lebenspyramide *

Bei dieser Aktivität geht es darum den Kindern klar zu machen, wie eine Nahrungskette bzw. ein Nahrungsnetz funktionieren. Bevor man den Sinn des Spiels erklärt, schreibt jedes Kind einen Pflanzen- oder Tiernamen der Gegend auf ein Kärtchen. Diese werden dann eingesammelt. Nun verrät man der Gruppe, dass sie die Aufgabe hat, gemeinsam eine Lebenspyramide zu bauen. Wer steht an der Basis und verwandelt die verfügbare Energie, nämlich das Sonnenlicht, in Materie? Die Pflanzen natürlich, sie stehen an der Basis, d.h. die „Pflanzenkinder“ stellen sich in eine Reihe nebeneinander. Dahinter kommen die Pflanzenfresser in eine Reihe, danach die Fleischfresser. Nun bauen die Kinder daraus eine Pyramide, d.h. die Pflanzenkinder gehen auf alle Viere und die Pflanzenfresser steigen ihnen (vorsichtig!) auf den Rücken. Darauf kommen dann die Fleischfresser. Spätestens jetzt wird klar, dass es (sehr wahrscheinlich) eine zu kleine Basis gibt, da die meisten Kinder so kraftvolle Tiere wie Luchs oder Adler aufgeschrieben hatten. Sie müssen sich also wohl oder übel umentscheiden und umsortieren, um eine stabile Pyramide zu bilden.

Netz knüpfen *

„Alle sind mit allem verbunden“, das könnte die Überschrift zu dieser Aktivität sein: Die Gruppe bildet einen Kreis und die Spielleitung hat ein Wollknäuel in der Hand. Sie fragt in die Runde, ob jemand eine Pflanze nennen kann, die in der Nähe wächst. Ein Kind nennt z. B. den Klee. Ihm gibt die Spielleitung nun das Wollknäuel mit der Bitte, den Anfang der Schnur festzuhalten. Sie fragt nun, ob jemandem ein Tier einfällt, das den Klee braucht. Ein Kind nennt die Biene und ihm wird das Knäuel zugeworfen. Es soll die lose Schnur ebenfalls festhalten, das Knäuel dem nächsten zuwerfen. Wer mag Bienen? Der Specht, der seinerseits Löcher in den Baum zimmert, die von der Fledermaus benutzt werden, die wiederum Mücken braucht, deren Larven im Wasser heranwachsen und so weiter. Die Spielleitung hat die Aufgabe, neue Elemente ins Spiel zu bringen wie andere Tiere, Erde, Luft..., bis alle Kinder in dem Netz verbunden sind. Nun kann man ein Mitglied dieses Lebensnetzes ausfallen lassen, z. B. bläst ein Sturm einen Baum um. Das Kind, das den Baum verkörpert, zieht am Netz und alle Kinder, die diesen Ruck spüren, ziehen auch am Netz. So spüren die Kinder, dass letztlich alle direkt oder indirekt vom Sturz des Baumes betroffen sind. Das Gleichgewicht aller ist gestört und muss sich neu ausbilden.



Phase 2 - Konzentriert wahrnehmen

Töne und Farben *

Diese sehr einfache Aktivität schärft die Wahrnehmung. Man bittet die Kinder, sich ganz ruhig auf den Boden zu setzen oder zu legen und die Fäuste nach oben zu strecken. Mit geschlossenen Augen versuchen sie nun, möglichst viele Vogelstimmen oder andere (Tier-)Geräusche zu erlauschen. Bei jeder neuen Stimme strecken sie einen weiteren Finger hoch. Wer schafft zehn verschiedene Geräusche? Ähnlich kann es darum gehen, möglichst viele verschiedene Farbtöne wahrzunehmen. Im Frühling könnten das z. B. Grüntöne sein, im Sommer herrscht eher Gelb vor und im Herbst leuchten viele verschiedene Rottöne um die Wette. Auch der Winter bietet die unterschiedlichsten Schattierungen!

Das große Suchen/Suchaufträge *

Hierbei suchen die Kinder, einzeln oder in Zweiergruppen, verschiedene natürliche Gegenstände. Dazu teilt man ihnen Kärtchen mit kleinen Suchaufträgen aus. Die Aufträge sollten zum Teil klar sein, wie z. B. „Suche ein Eichenblatt“ oder „Suche drei verschiedene Samen“. Sie sollten zum Teil aber auch weniger eindeutig sein, wie z. B. „Suche etwas Schönes“, „Suche etwas, das für die Natur wichtig ist“ oder gar „Suche etwas Natürliches, das ohne Nutzen für die Natur ist“. Da alles in der Natur wichtig ist, dürfte es hier einige Verwirrung und Diskussion geben.

Mandala

Hat man so viele verschiedene Farben und Dinge wahrgenommen, fällt es sicher nicht schwer bzw. ist es sogar sehr verlockend, ein Kunstwerk daraus zu „malen“. Man kann die Kinder in Kleingruppen einteilen und sie bitten, jeweils ein Mandala aus natürlichen Gegenständen zu legen. Alternativ können sie wie bei einem Regenbogen möglichst alle Farben zu einem Kunstwerk arrangieren. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt. Manchen Gruppen bereitet es viel Freude, im Anschluss noch eine kleine Geschichte zum Kunstwerk zu erfinden und sie vorzuführen.

Memory/KIM-Spiel

Bei dem Spiel geht es um Konzentration und genaues Wahrnehmen. Die Spielleitung sucht in der Umgebung zunächst unauffällig zehn verschiedene natürliche Gegenstände wie Steine, Blätter, Schneckenhäuser, Federn, Eicheln usw., diese legt sie auf ein Tuch und deckt das Ganze mit einem zweiten Tuch ab. Nun ruft sie die Kinder dazu. Sie erklärt, dass hier zehn verschiedene Gegenstände aus der Umgebung liegen und gleich das Tuch für ca. 30 Sekunden aufgedeckt wird. Wer schafft es, sich möglichst viele Gegenstände zu merken? Danach schickt sie die Kinder los, um die gleichen Gegenstände zu suchen und mitzubringen. Sind alle zurück, zieht sie einen Gegenstand nach dem anderen unter dem Tuch hervor und fragt jeweils, was das ist und ob jemand das Gleiche gefunden hat. Auch hierzu können Geschichten erzählt werden.

Materialien zu Phase 2:

- Augenbinden
- Tücher
- Schnur
- Kärtchen mit Suchaufträgen



Foto: Anne-Christine Bonaventura

Mimikry *

Dieses Spiel ist eine Art Versteckspiel, bei dem es in erster Linie darum geht, sich zu tarnen, aber auch darum, sich in ein Tier hineinzuversetzen.

Zuerst wird ein Wegstück ausgesucht, an dem entlang sich die Hälfte der Gruppe versteckt. Dabei muss, je nach Gelände, klar festgelegt werden, wie weit sich die Kinder vom Weg entfernen dürfen. Dann haben sie einige Zeit, um sich z. B. mit Farnwedeln oder Ähnlichem zu tarnen und ihrer Umgebung anzupassen. Sind alle Kinder gut versteckt, schreiten die „Jäger“ das Wegstück ab und versuchen, die getarnten Tiere zu entdecken. Sie sollten hierbei dicht beieinander bleiben und dürfen den Weg auf keinen Fall verlassen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Auflösung dieses Spiels: Die Kinder, die enttarnt wurden, kommen gleich aus ihrem Versteck und halten sich hinter den Jägern auf. Sind diese an Getarnten vorbeigelaufen, ohne sie zu entdecken, kommen auch diese aus ihren Verstecken und bleiben hinter der Gruppe. Man kann es aber auch so halten, dass zunächst einmal alle in ihren Verstecken bleiben und die Jäger sie ganz zum Schluss enttarnen, z. B. indem sie sich auf dem Weg auf die Höhe eines Versteckes stellen und auf das Tier zeigen. Oder es kommen nur die Erwischten raus und die nicht Gefundenen ruft man ganz zum Schluss mit einem vorher vereinbarten Signal aus den Verstecken. Welche Variante zu wählen ist, kommt ganz auf die Gruppe und die Gegebenheiten vor Ort an.



Luchs-Reh-Spiel/Schlafender Geizhals *

Bei diesem Spiel geht es darum, sich in einen Luchs bzw. ein Reh hineinzuversetzen und sich möglichst leise und vorsichtig fortzubewegen bzw. die Geräusche der Umgebung möglichst genau zu hören. Die Kinder stehen in einem Kreis und ein Kind setzt sich in die Mitte auf den Boden. Ihm werden die Augen verbunden, denn es verkörpert ein Reh bei Nacht. Die übrigen Kinder sind sehr still und melden sich, falls sie versuchen wollen, sich an das Reh anzuschleichen. Die Spielleitung wählt stumm (!) ein Kind aus, das nun der Luchs ist, beide nicken sich bestätigend zu und der Beginn der Jagd wird deutlich angekündigt. Der Luchs sollte versuchen, sich möglichst unauffällig anzuschleichen. Hat er das Reh erreicht, so tippt er ihm auf die Schulter: erwischt! Hört das Reh allerdings ein Geräusch, so zeigt es mit dem Finger in die Richtung. Die Spielleitung entscheidet, ob das Reh wirklich den Luchs gehört haben kann. Ist das der Fall, so muss der Luchs zurück auf seinen Platz und es wird ein neues Kind ausgesucht. Dem Reh muss allerdings klar sein, dass es nicht wild herumzeigen kann, denn darauf wird die Spielleitung nicht reagieren.

Ist das Reh erwischt oder hat es eine gewisse Zeit überlebt, so wird ein neues Reh ausgesucht.

Phase 3 - Unmittelbare Erfahrung

Erdfenster *

„Erdfenster ist eine Möglichkeit, den Wald durch die Augen des Waldes zu erleben“, so Joseph Cornell. Diese Aktivität ist sehr intensiv und wird nicht ganz ohne Vorübungen klappen, denn es geht darum, eine Zeit lang still, von Ästen und Laub bedeckt, auf der Erde zu liegen. So können Himmel, Wald oder einzelne Bäume von unten betrachtet, duftende Blumen oder Geräusche, wie die zirpenden Grillen ganz unmittelbar wahrgenommen werden. Und das wird natürlich nur funktionieren, wenn die Kinder vorher schon mit und in der Natur heimisch geworden sind, sich an kleine Krabbeltiere, die sie während des Liegens sicher einmal besuchen kommen, gewöhnt haben und beim Anblick einer Spinne nicht gleich in Panik geraten. Die Spielleitung wählt ein Gebiet aus, dessen Erde recht trocken ist und verteilt die Kinder so, dass sie nicht zu nah beieinander liegen. Besonders Kinder, die vielleicht stören könnten, liegen besser etwas abseits, damit die Unruhe sich nicht zu sehr ausbreitet. Die Kinder bedecken sich nun vorsichtig gegenseitig mit dem verfügbaren Material, Gras oder Laub, sodass nur das Gesicht oder gar nur die Augen aus diesem „Fenster“ heraus schauen. Dann liegen sie ca. 20 Minuten lang still, betrachten aus diesem „Fenster“ heraus das, was über ihnen liegt. Wichtig ist, dass es ein klar vereinbartes Signal gibt, das die Aktion beendet, sodass die Kinder sich vertrauensvoll auf die Zeit einlassen können.

Als etwas weniger anspruchsvolle Alternative kann man Folgendes machen: Alle stellen sich in einen Kreis, auch die Spielleitung (!), Schulter an Schulter. Dann drehen sich alle um, sodass sie mit dem Rücken zur Kreismitte stehen und setzen sich auf den Boden. Aus dem Sitzen heraus legen sie sich nun nach hinten in den Kreis hinein, sodass alle Köpfe innen und alle Füße außen zu liegen kommen. So bleibt die Gruppe eine Zeit lang still liegen, betrachtet den Himmel oder die Baumkronen, bei Nacht vielleicht auch Sterne, nimmt Geräusche, Düfte und den Untergrund ganz unmittelbar wahr. Werden die Kinder langsam aber sicher unruhig, sollte die Aktion ruhig und mit Bedacht beendet werden.

Natur-Memory *

Mit dieser Methode kann man Pärchen bilden und zu den ruhigen Aktivitäten, die oft mit verbundenen Augen stattfinden, überleiten. Die Spielleitung hat so viele Naturgegenstände, wie es Kinder sind, wobei es jeden Gegenstand genau zweimal geben muss. Die Kinder stehen im Kreis und halten ihre Hände hinter den Rücken. Jedem wird nun einer der „Schätze“ ausgeteilt. Tastend machen sich die Kinder nun damit vertraut und versuchen herauszufinden, was daran besonders und einzigartig ist. Sind alle so weit, teilen sie die Besonderheit ihres Schatzes nacheinander der Gruppe mit und die anderen versuchen herauszufinden, ob sie vielleicht den gleichen Gegenstand haben. Wem dies

Materialien zu Phase 3:

- Augenbinden
- Seil



Fotos: Susanne Kunz

Spiele mit verbundenen Augen:

Bei all diesen Spielen ist es wirklich wichtig, dass die Kinder in einer ruhigen und friedlichen Stimmung sind, da es sonst zu Irritationen oder gar Verletzungen kommen kann. Immer geht es hierbei um Vertrauen, nicht nur in die Kinder, sondern natürlich auch in die Spielleitung. Absolut essentiell für das Gelingen ist die Freiwilligkeit! Nie darf ein Kind zu einer solchen Aktivität genötigt oder gar gezwungen werden!

gelingen ist, der hat seinen Partner für die nächste Übung gefunden. Man kann auch jeweils ein Kind hinten um den Kreis herumschicken, mit dem Rücken zu den anderen. Es soll nun tastend herausfinden, wer denselben Gegenstand hat wie es selbst. Hat es seinen Partner gefunden, treten beide aus dem Kreis und warten, bis sich alle Paare zusammengefunden haben.

Kamera *

Ein Partner ist die „Kamera“ und schließt die Augen. Er wird von seinem „Fotografen“, der die Augen natürlich offen hat, sehr vorsichtig zu drei oder mehr markanten Punkten im Wald geführt. Dort bringt der Fotograf seine Kamera in Position und drückt „auf den Auslöser“ durch ein vorher vereinbartes Zeichen, wie ein leichter Fingertipp auf den Kopf oder Zupfen am Ohrläppchen. Die „Kamera“ öffnet für einige Sekunden das Objektiv, d.h. der „Blinde“ öffnet die Augen und merkt sich das Bild, das er sieht. Nach den Bildern führt der Fotograf die Kamera zurück zum Ausgangspunkt. Die Kamera versucht nun, ihre Bilder im Gelände wiederzufinden. Danach werden die Rollen getauscht. Man kann aber auch gleich tauschen und erst danach die Bilder „auswerten“:

Variante 1: Alle stehen im Kreis und jeder beschreibt sein Lieblingsbild. Diese Variante kann man wählen, wenn man nicht so viel Zeit hat.

Variante 2: Man teilt Stifte und Papier aus und jede Kamera bringt ihr Lieblingsbild zu Papier. Diese Variante ist sehr intensiv, braucht aber auch sehr viel Zeit.

Gehen ohne zu sehen *

Jeweils zwei Kinder arbeiten zusammen. Ein Kind hat die Augen verbunden, das andere sieht und führt das blinde Kind an interessante Stellen, lässt es dort eine Wurzel oder einen Grasbüschel ertasten, besondere Düfte oder auch Geräusche wahrnehmen. Nach einiger Zeit wird getauscht. Wichtig ist bei der Anleitung, dass man den Kindern gut erklärt, wie sie ihren Partner sicher und verantwortungsvoll führen, ihn auf niedrige Zweige, Bodenunebenheiten und Ähnliches hinweisen. Sie sind quasi die Augen ihres blinden Partners und dürfen ihm natürlich keine „Falle“ stellen, indem sie ihn z. B. unangenehme Dinge ertasten lassen.

Ausflug einer Raupe *

Bei dieser ruhigen Aktivität stellen sich bis zu sechs Kinder hintereinander und legen jeweils dem vorderen Kind eine Hand auf die Schulter, ähnlich einer Polonaise. Dann werden den Kindern die Augen verbunden. Die Spielleitung übernimmt nun die Führung der „Raupe“ und wählt eine möglichst abwechslungsreiche Route durch Licht und Schatten, auf einem Weg oder querfeldein, durch ein trockenes Bach-



Foto: Marko König

bett oder Ähnliches. Die Kinder nehmen den Weg mit allen Sinnen (außer dem Sehsinn) wahr. Man kann sie, wenn ihnen die Augenbinden wieder abgenommen wurden, den Weg alleine zurückfinden lassen. Oder sie bitten, ein Bild von der Gegend zu malen, so, wie sie sie empfunden haben. Bei mehreren Spielleitungen kann man mehrere „Raupen“ gleichzeitig losschicken. Die Raupe länger als sechs „Glieder“ werden zu lassen ist schwierig, da sie dann hinten sehr ausschert und das Ganze schnell im Chaos oder mit angeschlagenen Köpfen endet. Hat man nicht mehrere Erwachsene zur Verfügung, kann man parallel zum „Raupenausflug“ z. B. „Gehen ohne zu“ oder „Kamera“ anbieten, so dass alle Kinder ruhig beschäftigt sind.

Variante: Bei verlässlichen Kindern kann man auch das jeweils vordere Kind sehend belassen, es übernimmt dann die Führung. Nach einer Weile gibt man ein Signal und das hinterste Kind der jeweiligen Raupe tastet sich blind zum „Kopf“, gibt dort seine Augenbinde an das sehende Kind weiter und übernimmt die Führung. Das macht man so lange, bis alle Kinder einmal geführt haben. Die Spielleitung spielt dann selbst nicht mit, sondern behält die Szenerie im Auge. Besonders intensiv wird der „Raupenausflug“, wenn man ihn barfuß durchführt.

Einem Baum begegnen *

Auch diese Aktivität ist eine Partnerübung, bei der einer Person die Augen verbunden werden. Die andere führt sie auf verschlungenen Pfaden durch möglichst abwechslungsreiches Gelände vorsichtig zu einem markanten Baum, den es nun für den „Blinden“ zu erkunden gilt. Meint sie, den Baum gut zu kennen, geht es wiederum auf verschlungenen Wegen zurück zum Ausgangspunkt. Nachdem die Augenbinde abgenommen wurde, darf sie versuchen, ihren Baum wiederzufinden.

Mit den Händen sehen *

Das Spiel funktioniert ähnlich der „Baumbegegnung“, nur dass diesmal nicht ein einzelner Baum im Mittelpunkt steht, sondern ein kleines Stück Natur, ein abwechslungsreicher Platz im Wald oder an einer Wiese. Haben die Kinder „ihren“ Platz genügend ertastet und erforscht, werden sie wieder zum Ausgangspunkt zurückgeführt, die Augenbinde abgenommen und sie versuchen dann, die Stelle wiederzufinden.

Blinde Karawane *

Entlang eines zwischen Bäumen gespannten Seiles tasten sich die Kinder blind, gerne auch barfuß, entlang. Dies geschieht sehr langsam, achtsam und still. Entsprechend groß sollten die Abstände zwischen den Teilnehmenden gewählt werden. Man muss den Kindern auch klar sagen, auf welcher Seite der Schnur sie losgehen und auch bleiben sollen.



Fotos: Marko König, Tim Fuchs

Die Strecke sollte möglichst interessant sein, d.h. verschiedene Untergründe, Geländeunebenheiten, liegende Bäume, sonnige und schattige Passagen sollten enthalten sein. Selbstverständlich darf die Strecke keine Risiken für Verletzungen aufweisen. Es hat sich bewährt, am Ende des Pfades einen zweiten Erwachsenen oder ein verantwortungsvolles Kind zu positionieren, um die Ankommenden ruhig in Empfang zu nehmen. Eventuell sollte man dies auch an schwierigen Stellen des Pfades tun. Wichtig ist hierbei aber, dass den Tastenden nicht zu früh geholfen wird, sondern sie ihre Erfahrungen so weit wie möglich in Ruhe machen können. Diese Aktion ist sehr intensiv und erfordert bei der Spielleitung einige Übung im Aufbau. Auch sollte man den gerade aufgebauten Pfad erst selbst einmal ausprobieren, um eventuelle Schwachstellen zu erkennen und zu entschärfen.

Sitzplatz/Still und wach *

Diese letzte Aktivität ist eine sehr wirkungsvolle Übung, um einerseits mit der Natur, andererseits aber auch mit sich selbst intensiv in Kontakt zu kommen. Sie eignet sich sowohl für Gruppen als auch für jeden Einzelnen ganz persönlich. Am wirkungsvollsten ist sie, wenn man sie möglichst regelmäßig, am besten einmal durch alle Jahreszeiten hindurch, praktiziert. An einem Wandertag kann man immerhin den ersten Impuls dazu geben; nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Diese Aktivität ist ein Geschenk und als solches kann man sie bei entsprechender Stimmung auch ankündigen: „Ich möchte euch nun zum Abschluss noch ein Geschenk machen. Ich schenke euch Zeit! Geht hinaus in die Natur, streift ein wenig umher und lasst euch von einem Platz anlocken. Setzt euch dann ganz bequem hin, vielleicht auf die Erde, angelehnt an einen Baum oder auf einen Baumstumpf. Und werdet ruhig, schließt die Augen – und genießt euer Geschenk. Mit der Zeit werdet ihr merken, dass die Stimmung in der Natur um euch herum sich ändert, friedlicher wird. Eure Anwesenheit ist nun ganz natürlich, ihr gehört ganz selbstverständlich dazu. Vielleicht bekommt ihr sogar Besuch von einem Käfer, einem Vogel oder gar einer Maus, die geschäftig umherhuscht. Beobachtet einfach, spürt die Erde unter euch, den Baum in eurem Rücken, hört das Rauschen der Blätter, das Fallen der Tropfen, nehmt alles wahr, was ist. Wenn es Zeit ist, werde ich euch mit unserem Signal rufen. Dann verabschiedet euch von eurem Platz und kommt ganz in Ruhe zurück zu mir.“

Auch hier ist es wichtig, niemanden zu zwingen und auch ganz klar ein bestimmtes Signal für den Rückruf zu vereinbaren (Flötenspiel, einen Tier-Ruf oder Ähnliches). Die Rückkehrenden versammeln sich im Kreis und wenn alle da sind, berichten sie sich gegenseitig von ihren Erlebnissen. Dazu mehr im nächsten Kapitel.



Phase 4 - Andere an deinen Erfahrungen teilhaben lassen

Die Essenz dieser letzten Phase lässt sich zusammenfassen getreu dem Motto: „**Geteilte Freude ist doppelte Freude!**“

In Phase 3 haben die Kinder intensiv sich selbst und die sie umgebende Natur erlebt, sie mit allen Sinnen erfahren. Dabei sind sie in eine ruhige und friedliche Stimmung gekommen. Diese Stimmung kann man aufgreifen, um sie, z. B. in einer Redestabrunde oder ganz formlos, von ihren Erlebnissen und Gefühlen erzählen zu lassen. Dabei ist es gut, selbst auch von seinen eigenen Erlebnissen und Gefühlen zu sprechen. Je offener man dabei ist, desto offener werden auch die Kinder sein. Dabei können konkrete Fragen hilfreich sein, z. B. „Wie geht es dir?“, „Was hast du heute Besonderes erlebt?“ oder „Was möchtest du dir bewahren?“.

Redestab-Runden

Für Rede(stab)runden haben sich folgende Vereinbarungen bewährt: Ein Redestab oder ein anderer Gegenstand, der vielleicht etwas mit der Gruppe oder den erlebten Aktivitäten zu tun hat, geht reihum. Wer den Stab hat, hat das Wort. Das bedeutet, dass er sprechen kann, während die anderen still und kommentarlos zuhören. Alle sind eingeladen, etwas zu sagen, aber keiner wird dazu gezwungen. Alle sprechen von sich selbst, nicht über andere. Das Erzählte bleibt innerhalb der Runde, es wird nicht am nächsten Tag auf dem Schulhof – oder im Lehrerzimmer – erzählt. Nur, wenn man sich dieser Vereinbarungen gewiss sein kann, wird man auch offen und wahrhaftig sprechen.

Story of the day

Man kann abenteuerlich-spannende oder ruhig-intensive Erlebnisse auch mit anderen teilen, indem man sie darstellt. Das könnte z. B. ein kleines Theaterstück oder eine pantomimische Vorstellung sein, von Einzelnen oder in einer Kleingruppe. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Inspirierende Geschichten großer und kleiner Naturforscherinnen und Naturforscher

Wenn alle in einer sehr aufnahmebereiten und friedlichen Stimmung sind, ist es eine gute Gelegenheit, um von bekannten oder weniger bekannten, auf jeden Fall aber inspirierenden Naturforscherinnen oder Naturforschern bzw. Persönlichkeiten zu sprechen. Kinder lernen sehr stark durch Vorbilder und so kann man sie vielleicht dazu motivieren, die Natur in Zukunft selbst zu erkunden oder in ihrem Alltag etwas für die Mitwelt zu tun.

Materialien zu Phase 4:

- Stifte
- Papier
- Briefumschläge
- evtl. Briefmarken



Foto: Susanne Kunz

Einen Brief schreiben

Dies ist für ältere Kinder bzw. Jugendliche (und Erwachsene!) eine wunderbare Methode, um sich das Gefühl, das sich hoffentlich bei all den vorangegangenen Aktivitäten eingestellt hat, auch für die Zukunft zu bewahren: nämlich eine tiefe Verbundenheit mit der Natur, der Gruppe und nicht zuletzt mit sich selbst.

Man verteilt, passenderweise zu der Aktivität „Still und wach“, jedem einen Briefumschlag, Papier und einen Stift. Am „Sitzplatz“ darf sich dann jeder einen Brief an sich selbst schreiben und den Umschlag entsprechend adressieren. Je nach Alter und Reflexionsfähigkeit der Teilnehmenden ist es sinnvoll, einige Fragestellungen als Anregung vorzuschlagen. Wie geht es mir gerade? Was habe ich heute erlebt? Was hat mich beeindruckt? Welches Gefühl möchte ich mir für die Zukunft bewahren?

Sind die Gedanken und Gefühle zu Papier gebracht, wird dieses in den Umschlag gesteckt und der dann natürlich zugeklebt. Nach Beendigung der Aktivität werden die Umschläge eingesammelt und nach einiger Zeit, vielleicht einigen wenigen Wochen, mit der Post verschickt.

Wichtig ist, dass der Brief absolut vertraulich behandelt wird und dies allen auch völlig klar ist. Niemals darf die Spielleitung die Briefe öffnen!



Fotos: Marko König,
Anne-Christine Bonaventura

Schulwanderungen - Rechtliches -



Im Schuljahr können

- in den Klassenstufen 1 und 2 je vier,
- in den Klassenstufen 3 und 4 je drei,
- in der Sekundarstufe I bis zum Beginn der Gymnasialen Oberstufe je Klassenstufe drei Schulwanderungen unternommen werden.

In den Klassenstufen 1 und 2 sind alle, ab Klassenstufe 3 mindestens zwei Schulwanderungen grundsätzlich so durchzuführen, dass keine Kosten anfallen.

„Schulwanderungen sollen den Schülerinnen und Schülern durch Bewegung einen direkten Zugang zur Natur und Kultur in ihrer näheren Heimat ermöglichen. Sie schaffen günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umwelterziehung. Neben dem gesundheitlichen Aspekt fördern Schulwanderungen – losgelöst von der schulischen Lernsituation – das gegenseitige Kennenlernen, bieten Anlässe für soziales Lernen und erleichtern den Inklusionsprozess. Sie sind im Klassenverband durchzuführen. Schulwanderungen sind so zu planen, dass der zeitliche Umfang des Programms mindestens der Unterrichtszeit entspricht. Die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist auf das notwendige Maß zu beschränken; insbesondere sind unverhältnismäßig lange Anfahrten zum Ausgangspunkt einer Wanderung unzulässig. Von der Verwendung gewerblicher Verkehrsmittel ist so weit wie möglich abzusehen.

Die Veranstaltung beginnt und endet grundsätzlich an der Schule. Nach Absprache mit der Schulleitung sowie bei Einverständnis aller Erziehungsberechtigten oder aller volljährigen Schülerinnen und Schüler können sowohl Start- als auch Zielort abweichend davon gewählt werden, wenn sichergestellt ist, dass diese für die betroffenen Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit von ihrem Alter und ihrer Reife zumutbar erreicht werden können. Wird die Leistung von Beförderungsunternehmen in Anspruch genommen, sind vor Vertragsabschluss mehrere Vergleichsangebote einzuholen und hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Die Genehmigung zur Durchführung der Veranstaltungen erteilt, soweit dieser Erlass nicht ausdrücklich anderes vorsieht, die Schulleiterin oder der Schulleiter. Die Genehmigung ist davon abhängig zu machen, dass die geplante Veranstaltung alle Voraussetzungen dieses Erlasses erfüllt.“
(saarländischer Schulfahrtenerlass 2016)

FAQ zu Schulwanderungen

Wie lange vor einer Veranstaltung muss die Genehmigung bei der Schulleitung beantragt werden?

Es gibt keine verbindliche Frist. Grundsätzlich gilt, dass ein Antrag auf Genehmigung so früh wie möglich zu stellen ist.

Gibt es eine Höchstgrenze für die Kosten, die bei einem Unterrichtsgang oder einer Schulwanderung anfallen dürfen?

Nein. Eine feste Höchstgrenze besteht nicht. Die Kosten (z. B. für Eintrittskarten und ggf. Bustransfer) sollten sich jedoch in einem angemessenen und zumutbaren Rahmen halten.

Ist es im Falle einer schlechten Anbindung an Wandermöglichkeiten erlaubt, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen?

Ja. In diesen Fällen dürfen öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden. Da bei einer Schulwanderung die Bewegung im Vordergrund stehen soll, sollten allerdings längere Anfahrten vermieden werden.

Weitere Informationen finden Sie im Schulfahrtenerlass:

<https://www.saarland.de/228770.htm>

Nachhaltige Verpflegung - Tipps -

In der Planung eines nachhaltigen Wandertages sollte auch die Verpflegung thematisiert werden. Ist vielleicht sogar ein gemeinsames Picknick oder Grillen geplant? Auch das kann einfach nachhaltig gestaltet werden, sofern folgende Aspekte berücksichtigt werden:

saisonal
+ regional
+ biologisch
hergestellt
+ fair
gehandelt
= nachhaltig

Saisonalität

Hunderte Transportkilometer können gespart werden, wenn Salate oder Sticks aus Obst und Gemüse hergestellt werden, die gerade Saison haben. Diese haben richtig Geschmack, Saisonkalender helfen bei der Auswahl.

Regionalität

Viele Nahrungsmittel lassen sich direkt aus der Region beziehen. Ob in Hofläden, auf dem Wochenmarkt oder im Supermarkt, (fast) überall finden sich Produkte aus der Heimat. Auch hierdurch erhalten wir reife (nicht gereifte) Lebensmittel mit reichlich Vitaminen und Geschmack, sparen lange Transportwege und unterstützen die Wertschöpfung vor Ort. Regionalfenster oder „regionale Regale“ und „Gutes von Hier“-Ecken im Supermarkt geben Orientierung.

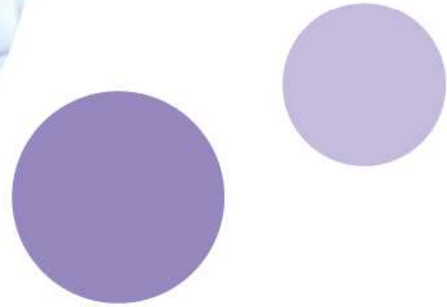
Biologische Lebensmittel

Zur gesunden und nachhaltigen Ernährung gehört auch die biologische Erzeugung. Der naturnahe Anbau schont unseren Boden und das Wasser, Tiere erfahren eine artgerechtere Haltung und die Konsumentinnen und Konsumenten erhalten unbelastete Lebensmittel ohne Pflanzenschutz- und Medikamentenrückstände oder chemische Zusatzstoffe und Aromen. Bio ist nachweislich gesünder und besser für die Umwelt. Es lohnt ein Blick auf die Kennzeichnung: Mit Naturland, Bioland und Demeter kann man sich seiner Sache sicher sein, das bekanntere staatliche sechseckige grüne Biosiegel nach EG-Öko-Verordnung bzw. das EU-Bio-Siegel (stilisiertes Blatt aus Sternen auf grünem Hintergrund) erfüllt einen Mindeststandard (95 % des Erzeugnisses entspricht den Kriterien). Produkte mit dieser Kennzeichnung sind damit ebenfalls eine gesündere Alternative als konventionell erzeugte Lebensmittel und sorgen für höhere Entgelte für die Erzeuger.

Fairer Handel

Bei Nahrungsmitteln, die in anderen Klimazonen wachsen, lassen sich ebenfalls biologischer Anbau und faire Löhne für die Landwirte unter-





stützen. Das Fairtrade-Siegel ist vor allem ein Sozialsiegel und garantiert Kleinbauern kostendeckende Preise für ihre Waren. Sie erhalten zusätzlich eine Prämie für gemeinschaftliche Projekte, bestimmte Pestizide sind verboten und ökologische Bewirtschaftung wird belohnt. Daher tragen viele Fairtrade-Produkte gleichzeitig ein Bio-Siegel. Weitere (strengere) Kennzeichnungen des Fairen Handels sind GEPA fair+, El Puente, dwp, Naturland Fair und Hand in Hand (Rapunzel). Die weitaus bekannteren bzw. verbreiteteren Siegel UTZ und Rainforest Alliance haben viel schwächere Kriterien, aber auch hier gilt: Sie sind in jedem Fall besser als kein Siegel!

Eine kleine Mahlzeit aus der Brot-dose - ohne Müll zu hinterlassen!
Foto: Eva Henn



Weniger Tierisches

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) rät aus Gesundheitsgründen zu einer von pflanzlichen Lebensmitteln dominierten Kost, bei der pro Woche maximal 300-600g Fleisch und Wurst verzehrt werden. Mit einer solchen pflanzenbetonten Mischkost spart man zusätzlich die Menge der freigesetzten Treibhausgase, reduziert deutlich den Wasserverbrauch und vermindert die Anbaufläche, die für Futter- statt für Lebensmittelpflanzen verwendet wird.

Gering verarbeitete Lebensmittel

Der Einfachheit halber greifen wir oft zu verarbeiteten Produkten, die meist negative Eigenschaften mitbringen, die wir unbewusst mitkaufen: hohe Energiedichte bei gleichzeitig wenig Ballast- und sekundären Pflanzenstoffen, Farbstoffe, Zusatzstoffe für die Haltbarkeit und Aromen. Zugleich wird bei den einzelnen Verarbeitungsschritten dieser Produkte jede Menge Energie verwandt und damit auch vermehrte Verkehrswege, Wassermengen, Verpackungsmaterial und Treibhausgase in Kauf genommen. Auch hier (be)lohnt also das frische Zubereiten regionaler und saisonaler Produkte die Sinne, die Gesundheit, den Geldbeutel, die heimischen mittelständigen Betriebe, die regionale Wirtschaftskraft und natürlich die Umwelt – vor Ort und global!



Beispiele für Qualitätssiegel

AGP: Aktionsgruppenprogramm

Schnell und unkompliziert: Bis zu 2.000.- € Förderung für entwicklungspolitische Bildungsarbeit



Weitere Informationen

Antragsformulare, Förderbestimmungen und detaillierte Hilfestellungen finden Sie unter www.engagement-global.de/agnp

Finanzierung

Das Aktionsgruppenprogramm wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert.

Wo wächst der Kakao? Wann ist Handel fair?

Globale Zusammenhänge erschließen sich am besten dort, wo sie die eigene Lebenswirklichkeit berühren. Deshalb fördert das Aktionsgruppenprogramm (AGP) mit bis zu 2.000.- € kleinere Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland.

Service

Angesprochen sind Menschen in Schulen, Kindergärten, ehrenamtlichen Initiativen, Gruppen und Vereine, die ihr Wissen über die Zusammenhänge der Einen Welt vertiefen und anschaulich weitervermitteln wollen. Ob im Rahmen eines Theaterstücks, Filmfestivals oder Seminars, durch Broschüren, Radiobeiträge oder Videoclips – das AGP bezuschusst kleinere Projekte, die das Verständnis für Entwicklungs- und Transformationsländer hierzulande fördern und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Themen anregen.

Was kann gefördert werden?

Das AGP fördert ausgewählte Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit in Deutschland mit bis zu 2.000.- €. Die Projekte müssen innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen sein. Interessierte Gruppen und Organisationen werden von Engagement Global beraten und bei der Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen unterstützt. Die Bandbreite förderungswürdiger Themen umfasst länderspezifische Fragen ebenso wie Umwelt, Klima, fairen Handel, Migration, Friedenspolitik, Staatsverschuldung, Demokratisierung oder Menschenrechte im globalen Kontext. Es können Seminare, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen oder Aktionen in Schulen ebenso wie die Herstellung von Publikationen und Informationsmaterialien gefördert werden. Hierfür werden Honorar-, Sach- und Verwaltungskosten erstattet.

Finanzieller Rahmen

Wer gefördert wird, muss einen Eigenanteil von mindestens 25 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben einbringen; Organisationen, deren Mitglieder mehrheitlich Rückkehrende sind sowie Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten müssen mindestens 10 Prozent Eigenanteil aufbringen. Der Eigenanteil kann auch aus Drittmitteln erbracht werden, sofern es sich dabei nicht um Bundesmittel handelt. Grundsätzlich kann jeder Träger mit zwei Projekten im Jahr mit jeweils bis zu 2.000 Euro gefördert werden. Nicht zuwendungsfähig sind beispielsweise Reisekosten außerhalb Deutschlands.

Zielgruppen

AGP-geförderte Projekte sollen eine breite Öffentlichkeit in Deutschland erreichen, vor allem Menschen, die bislang noch wenig Zugang zu entwicklungspolitischen Themen hatten. Insbesondere sind angesprochen

- Kinder und Jugendliche,
- Personen, die als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen Breitenwirkung erzielen (beispielsweise in Schulen, Kommunen, Museen, Bibliotheken oder kirchlichen Einrichtungen),
- Menschen mit Migrationshintergrund und
- Menschen nach der Berufsphase.

Wer kann einen Antrag auf Förderung stellen?

Entwicklungspolitisch aktive Vereine, Aktionsgruppen, Initiativen, Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Einrichtungen des öffentlichen Rechts, die ihren Sitz in Deutschland haben, können Förderung beantragen. Antragsteller sollten erste Erfahrungen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und im Projektmanagement mitbringen. Einzelpersonen können nicht gefördert werden.

Die Fördermittel werden laufend vergeben. Spätestens sechs Wochen vor Beginn des geplanten Projektes müssen die vollständig ausgefüllten Antragsformulare eingereicht sein. Grundsätzlich werden die Mittel nach Abschluss des Projektes und nach Vorlage der vollständigen Abrechnungsunterlagen ausbezahlt. In begründeten Fällen ist eine erste Teilzahlung möglich.

Wohin sende ich meinen Antrag?

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Aktionsgruppenprogramm
Postfach 12 05 25
53047 Bonn

Ansprechpartner

AGP-Team

agp@engagement-global.de
Telefon (0228) 20 717 - 292



Fotos: Engagement Global

Wandertagsplanung - Checkliste -



Langfristig

- Wandertags-Programm gemeinsam mit der Lerngruppe und den Erziehungsberechtigten auswählen/abstimmen
- Kontakt mit Lernort aufnehmen (Termin blocken lassen)
- Ggf. Transport organisieren
 - Mit ÖPNV: 3 Wochen vorab Gruppe für Linienbusse anmelden
 - Bei gewerblichen Verkehrsmitteln: 3 Vergleichsangebote einholen
- Kostenanalyse (finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Transport, Verpflegungssituation ... und damit Gesamtkosten pro Person)
- Genehmigung durch die Schulleitung
- Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten mit Einverständniserklärung und
 - Abfrage der Unverträglichkeiten und Allergien sowie
 - Abfrage der Notfallmedikamente

Kurzfristig

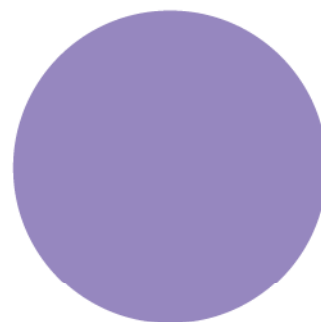
- Wetterbedingtes Alternativprogramm überlegen
- Ggf. Kostenbeiträge und Unterschriften der Erziehungsberechtigten einsammeln
- Tipps für Kleidung, Menge an Verpflegung, Sonstiges

Am Tag selbst

- „Notfallhandy“ mit Notfallnummern, Kontaktdaten der Partnerorganisationen vor Ort und Telefonnummern der Erziehungsberechtigten
- Ggf. Busfahrpläne (Abfahrzeiten auch von alternativen Ab-/Rückfahrten)
- Erste-Hilfe-Set
- Verpflegungsreserve für Schülerinnen und Schüler
- Vollständigkeit der Klasse/Lerngruppe überprüfen und ggf. mit der Schule Rücksprache halten (evtl. Krankmeldungen über Sekretariat abklären)

ZUSATZINFO: Ausrüstung für ein längeres Wandern

- Kleiderempfehlung:
 - Festes Schuhwerk: Je unebener das Gelände, desto fester und höher das Schuhwerk (Knöchelschutz)
 - Wetterschutz: Regenbekleidung und Sonnenschutz (Kleidung + Creme)
- Verpflegung:
 - Kohlenhydratreiche Zwischenmahlzeiten
 - 1-2l Wasser, Tee oder Saftschorle
- Zusätzliche Ausrüstung für die Lehrkraft (je nach Art/Ziel der Wanderung notwendig):
 - Notration an Verpflegung für Schülerinnen und Schüler
 - Toilettenpapier
 - Taschenmesser
 - Stimlampe
 - Karte, ggf. Kompass oder GPS
 - Müllbeutel, wenn die Müllvermeidung (siehe eigener Infokasten) nicht ganz gelingt



Müllvermeidung - Tipps -

Zu nachhaltigem Verhalten gehört auch, so wenig Müll wie möglich zu produzieren. Besonders beim Thema Essen und Trinken vergessen wir oft, wie viel und wie schnell Müll sich ansammelt. Eine Plastikgabel im Salat hier, Müsliriegelpapier und Wasser aus der Plastikflasche dort...

Dabei gibt es einfache Alternativen: Flaschen und Snackboxen aus Edelstahl sind nicht zu schwer und machen (fast) alles mit, Bienenwachstücher und Butterbrotpapier sind einfache, umweltfreundliche Verpackungen und gute Alternativen zu Alu- und Plastikfolie, auch verschließbare Mehrwegkunststoffbehälter und -flaschen ersetzen Einwegprodukte und schonen damit den Ressourcenverbrauch. Wo sich Müll nicht vermeiden lässt, diesen bitte fachgerecht entsorgen und nichts in der Natur zurücklassen, denn Müll braucht sehr lange, bis er verrottet!

Abbildung mit freundlicher Genehmigung von pro natura.



Illustration und Grafik: custom-design.ch

Nützliches und Tipps

Die App "Draußenwirkung" bietet neben allen Inhalten dieser Broschüre Tools zur Routenplanung zu den Lernorten. Zusätzlich enthält sie Materialien und eine Liste an möglichen Stationen für konsumkritische Stadtrundgänge für alle saarländischen Kreisstädte inklusive einer ausführlichen, digital geführten Tour durch Saarbrücken.

Kostenlos erhältlich im Playstore und im App-Store!

Weiterführende Internetseiten:

Hintergrundinformationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und globalem Lernen

www.bne-portal.de
www.globaleslernen.de
www.umwelt-im-unterricht.de

Gärten im Saarland und der Grenzregion:

www.gaerten-ohne-grenzen.de

Schulwanderprojekt des deutschen Wanderverbandes:

www.schulwandern.de

Naturpädagogische Aktivitäten:

www.sdw.de/waldpaedagogik/soko-wald/index.html
www.stmelf.bayern.de/waldpaedleitfaden

Tierbestimmung und Naturbeobachtung:

www.bund.net/tiere-pflanzen/wildbienen/wildbienenkunde/

Weiterführende Apps:

Thema Wandern:

Die Saarland Touren App: Kostenlose App der saarländischen Tourismusinformatoren mit Wander-, Mountainbike- und Fahrradtouren

Komoot: App: Tourenplanung (empfehlenswert, aber kostenpflichtig)

Thema Tierbestimmung und Naturbeobachtung:

Naturblick - Stadtnatur entdecken: Allgemeine Tier- und Pflanzenbestimmung nach Aufnahme mit dem Mikrofon des Smartphones

NABU Vogelwelt: Vogelbestimmung: Merkmale des beobachteten Vogels müssen angegeben werden, wie z. B. Lebensraum, Größe oder Gefieder - die App liefert dann Bilder passgenauer Vogelarten (verknüpft mit den NABU-Aktionen „Stunde der Gartenvögel“ und „Stunde der Wintervögel“)

NABU Insektenwelt: Insektenbestimmung mit automatischer Fotoerkennung und Speichermöglichkeiten (verknüpft mit der NABU-Aktion „Insektensommer“)

NaturaList: Tierbeobachtungen (Vögel und viele andere Tiergruppen wie Säugetiere, Reptilien, Schmetterlinge oder Libellen) melden

Die kleine Waldfibel: Waldfibel mit umfangreichem Waldwissen, Baumbestimmung und Möglichkeit Baumhöhlen zu messen

Gewässerretter NABU: Gewässer gegen Müll schützen - Müll in und an Gewässern kann dokumentiert werden. Dafür wird der jeweilige Standpunkt geortet und auf einer Karte georeferenziert; man kann nicht nur Müllfunde melden, sondern auch Sammelaktionen starten

Thema nachhaltiger Konsum:

Der Nachhaltige Warenkorb: Praktische Tipps und Entscheidungshilfen für nachhaltigen Konsum mit Siegeln und Produktbezeichnungen

Barcoo & Codecheck: Strichcode-Scanner für den nachhaltigen Einkauf

Saisonkalender: Obst und Gemüse zur richtigen Zeit einkaufen, um CO₂ zu sparen

Zu gut für die Tonne: Lebensmittelverschwendung vermeiden mit Infos und Rezepten

Das Redaktionsteam - Wir über uns -

Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung am Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

Das Zentrum BNE unterstützt Lehrkräfte bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten und der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht mittels Fortbildungen, Beratung, Vernetzung sowie einer großen Mediathek mit Literatur, Filmen, Unterrichtsmaterialien und Projektkisten zur Ausleihe.

Ansprechpartnerinnen:

Miriam Albert (MALbert@lpm.uni-sb.de)

Anne-Christine Bonaventura (ABonaventura@lpm.uni-sb.de)

Catherine Mentz (CMentz@lpm.uni-sb.de, Leitung)

Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Wendelinushof
Ostertalstraße
66606 St.Wendel

Tel.: 06851 830994
www.lpm.uni-sb.de/bne

AG „Zoo- und Naturpädagogik“ am Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

Im Rahmen des LPM-Fortbildungsprogramms bietet die AG, deren Fokus auf der originären Naturbegegnung liegt, vielfältige Veranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulformen und Klassenstufen an. Das zusätzliche Beratungsangebot umfasst alle pädagogischen und organisatorischen Fragen, die sich im Zusammenhang mit Unterrichtsgängen, Projekten oder der Gestaltung von Wandertagen in Zoo und Natur stellen. Unterrichtsmaterialien stehen online zur Verfügung und werden fortlaufend ergänzt.

Ansprechpartnerinnen:

Sekundarstufe I und II:

Kristina König (KKoenig@lpm.uni-sb.de, AG-Leitung)

Karina Bauer (KBauer@lpm.uni-sb.de)

Grundschule:

Susanne Kunz (SKunz@lpm.uni-sb.de)

Landesinstitut für
Pädagogik und Medien
SAARLAND



Zentrum
Bildung für nachhaltige
Entwicklung
SAARLAND



Landesinstitut für
Pädagogik und Medien
SAARLAND



Foto: Marko König

Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)
Beethovenstr. 26
66125 Saarbrücken
Tel.: 06897 7908 166
www.lpm.uni-sb.de

Landeskoordination Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Landeskoordinatorenstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung besteht seit Mai 2018 im Saarland und ist im Rahmen des Schulprogramms von Engagement Global, finanziert mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung dem Ministerium für Bildung und Kultur, Abteilung B „Bildungspolitische Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten“, Referat B5 „Entwicklungszusammenarbeit, Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ zugeordnet. Zu den Aufgaben der Landeskoordinatorenstelle gehören unter anderem die curriculare Verankerung von BNE, die Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung, Unterstützung der Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen BNE-Lernorten und die Förderung von BNE-bezogener Schulentwicklungsarbeit.

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Ansprechpartnerin:

Isabelle Kiehn (I.Kiehn@bildung.saarland.de)

Landeskoordinatorin BNE Saarland

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 501-7983

www.bildung.saarland.de

Literatur- und Quellenverzeichnis

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (¹⁰2017).

Vollwertig essen und trinken nach den 10 Regeln der DGE.

Online: <https://www.dge.de/fileadmin/public/doc/fm/10-Regeln-der-DGE.pdf>

[letzter Zugriff: 05.03.2019]

Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (Hrsg.; 2014).

UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Online: https://www.bmbf.de/files/2015_Roadmap_deutsch.pdf [letzter Zugriff: 05.03.2019].

Hoffmann, T. (2018).

Globale Herausforderungen 1. Die Zukunft, die wir wollen.

Stuttgart: Ernst Klett Verlag.

Karpa, D.; Lübbecke, G. & Adam, B. (2015).

Außerschulische Lernorte. Schulpädagogik heute, H.11.

Online: www.schulpaedagogik-heute.de/SHHeft14/01_Basisartikel/01_06.pdf

[letzter Zugriff: 05.03.2019]

KMK/BMZ / Engagement Global (Hrsg.; 2016):

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bonn (2. akt. u. erw. Auflage): Cornelsen.

Online: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf)

[Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf)

[letzter Zugriff: 05.03.2019]

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland (2016).

Erlass über Bildungs- und Erziehungsarbeit an außerschulischen Lernorten sowie über die Festsetzung von Pauschvergütung gemäß § 18 des Saarländischen Reisekostengesetzes (SRKG) (Schulfahrtenerlass).

Online: https://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Schulfahrtenerlass_2016.pdf

sowie <https://www.saarland.de/228770.htm>

[letzter Zugriff: 05.03.2019]

The Global Goals (2018): An Introduction to the Global Goals (German).

Online: https://www.youtube.com/watch?v=F-V7pHie02I&list=PLAm6_yeZLsSQBwVWuiTsqMOSeoGfISBNB&index=2

[letzter Zugriff: 05.03.2019]

Weber, A. (2011).

Mehr Matsch! – Kinder brauchen Natur.

Berlin: Ullstein.

Ministerium für
Bildung und Kultur
Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken
Postfach 102452
66024 Saarbrücken
Telefon (0681)501-7213
E-Mail presse@bildung.saarland.de
www.bildung.saarland.de
 /MBKSaarland
 @MBK_Saar